

DIE EIFEL EIFEL-ARDENNEN

seit 1888

Heft 4 · Aug./Sept. 2010

Jahrgang 105

Zeitschrift des Eifelvereins

E-Mail: post@eifelverein.de

Internet: www.eifelverein.de

**Deutsche Sektion der
Europäischen Vereinigung
für Eifel und Ardennen (EVEA)**



Eifeltag und EVEA-Kongress in Bitburg



Impressum

Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2–6
52349 Düren · Telefon 02421/13121
Telefax 02421/ 13764
E-Mail: post@eifelverein.de
Internet: www.eifelverein.de

Redaktion:

Manfred Rippinger,
Hauptgeschäftsführer des Eifelvereins

Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),
Sigrid Busse
Werner-von-Siemens-Str. 13
53340 Meckenheim
Tel. 02225/8893-991 · Fax 8893-990
E-Mail: info@medien-marketing.com

Satz und Layout:

Print Prepress GmbH & Co. KG
Am Hambuch 17 · 53340 Meckenheim
www.print-prepress.de

Druck:

DCM · Druck Center Meckenheim
Werner-von-Siemens-Str. 13
53340 Meckenheim
www.druckcenter.de

Für die Inhalte der abgedruckten Beiträge
sind ausschließlich die ausgewiesenen
Autoren verantwortlich.

Diese Publikation wurde gefördert mit
freundlicher Unterstützung des Land-
schaftsverbandes Rheinland.



Die Okt./Nov./Dez.-Ausgabe (Heft 5/2010)
erscheint Ende November 2010

Redaktions- und Anzeigenschluss:
1. Oktober 2010

Titelbild: Bitburg ist nicht nur wegen
seines Bieres bekannt, sondern auch
für sein internationales Folklorefesti-
val.

Foto: © Werner Krämer, Bitburg

Inhaltsverzeichnis

- 02 **Eifeltag und EVEA-Kongress 2010 in Bitburg**
Einladung und Programm
- 04 **Herzlich willkommen in Bitburg**
Diesjähriger Gastgeber der Herbstveranstaltung des
Hauptvereins
- 12 **Wo der Eifeltiger jagt**
Ein Streifzug durch den Nationalpark Eifel
- 18 **Unsere Frühjahrstagung 2010 in Ulmen**
Beschluss zur Beitragserhöhung gefasst
- 24 **Der Jugendpreis 2010 des Eifelvereins**
Die Preisträger stellen ihre Leistungen vor
- 38 **Wir sind dann mal weg**
2. Schulwanderseminar für Lehrer
- 41 **Mit jungen Familien unterwegs**
Infos des Hauptjugendwartes, Auf Fossilien-
suche, Im Märchenwald etc.
- 45 **Rund ums Wandern**
Auf Teneriffa, In Hambach, Auf Mallorca,
Im Passauer Land etc.
- 49 **Naturschutz**
Dem Apollofalter auf der Spur, Säuberungsaktion
- 51 **Kulturpflege**
Webereimuseum Höfen, Untertage
- 53 **Aus dem Vereinsleben**
Neue OG Erkelenz, 100 Jahre OG Ulmen
- 55 **Aus dem Hauptverein**
Medientagung in Eisenschmitt, Krimilesung mit Berndorf,
Im Paradies des Jöb Kersting
- 59 **In stillem Gedenken**
- 60 **Geehrte und treue Mitglieder**
- 61 **Neue Mitglieder**
- 62 **Bezirksgruppen**

Einladung zum Eifeltag des Eifelvereins und zum 57. Kongress der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA)

Liebe Eifel-Ardennen-Freunde,

der diesjährige EVEA-Kongress wird von der deutschen Sektion, dem Eifelverein, ausgerichtet und findet am 25. und 26. Sept. 2010 in Bitburg statt. Traditionell in unseren Kongress eingebunden ist der Eifeltag des Eifelvereins, den wir am 25. Sept. veranstalten. Als Kongress-thema haben wir die „Museumslandschaft in Eifel und Ardennen“ ausgewählt, um modellhaft am Beispiel des noch jungen Vereins EIFELmuseen e.V. zu dokumentieren, wie sich viele Museen in der Eifel über ein geschaffenes Netzwerk in einem Verein zusammengeschlossen haben und aus den so gewonnenen Synergieeffekten profitieren mit dem Ziel, die kulturelle Vielfalt in der Region zu erhalten, weiter zu entwickeln und den Menschen näher zu bringen.

Während den beiden Kongresstagen wollen wir auch Fachleute und museale Entscheidungsträger in den Kommunen aus Eifel und Ardennen ansprechen, um diese zum Mitmachen (sofern es sich um Museen aus der Eifel handelt), zur Nachahmung (Aufbau von vergleichbaren Museumsstrukturen im Ardennenraum) oder zum Erfahrungsaustausch („Blick über die Grenzen“) zu motivieren. Dabei sollen als Fachpublikum insbesondere die Vertreter der Museen angesprochen werden, die links und rechts der Grünen Straße Eifel-Ardennen liegen, um die Bedeutung dieses EVEA-Symbols auch als ein sichtbares Zeichen einer kulturellen Verbindungsachse hervorzuheben.

Als Kooperationspartner konnten wir den Verein EIFELmuseen e.V., die Stadt Bitburg mit ihrer Kulturgemeinschaft und natürlich unsere Ortsgruppe Bitburg im Eifelverein gewinnen, so dass unser Eifeltag und Kongress attraktive Angebote und interessante Begegnungen versprechen.

Besonders empfehlen möchte ich am 25.9. vormittags die geführten Wanderungen mit der OG Bitburg und die Museumsführungen, nachmittags den vielversprechenden Vortrag von Herrn Norbert Knauf vor der Festversammlung und abends das Eifelkabarett mit Jupp Hammerschmidt und Hubert vom Venn.

Ebenso herzlich eingeladen sind Sie zur Generalversammlung der EVEA am 26.9., wo uns u.a. ein interessanter Vortrag über die museumspädagogische Arbeit mit Jugendlichen erwartet.

Mein Fazit lautet: Kommen Sie nach Bitburg und erleben Sie zwei schöne Tage bei Freunden aus dem In- und Ausland.

Frisch auf!



(Dr.-Ing. Hans Klein)
Hauptvorsitzender des Eifelvereins,
Präsident der deutschen Landesgruppe in der EVEA



Eifeltag und EVEA-Kongress in Bitburg

Eifeltag, 25. September 2010

Wanderungen

Alle Wanderungen unter Leitung der OG Bitburg beginnen und enden vor der Bitburger Stadthalle, Römermauer 4

10.00 – 11.30 Uhr Wanderung 1: Stadtwanderung auf den Spuren der Römer

10.00 – 12.00 Uhr Wanderung 2: Königswäldchen (7 km)

10.00 – 12.00 Uhr Wanderung 3: Kolmeshöhe (7 km)

Museumsbesuche

Der Eintritt ist jeweils kostenlos, die Besucher mögen sich bitte zu den u. g. Uhrzeiten direkt beim Museum melden.

10.00 Uhr und 11.00 Uhr Führung 1: Bitburger Marken-Erlebniswelt (jew. max. 60 Pers.); in der Stadthalle

10.00 Uhr und 11.00 Uhr Führung 2: Kreismuseum Bitburg-Prüm (jew. max. 30 Pers.); Trierer Str. 15

10.00 Uhr und 11.00 Uhr Führung 3: Haus Beda mit Fritz-von-Wille-Ausstellung (jew. max. 20 Pers.); Bedaplatz 1

Mittagessen

12.00 – 13.45 Uhr: Gelegenheit zum Mittagessen in der Stadthalle (kostenpflichtig)

Festversammlung

14.00 – 17.00 Uhr; Ort: Stadthalle, Römermauer 4

- Musikalische Einleitung durch den Städtischen Musikverein Bitburg
- Eröffnung
- Grußworte
- Verleihung des Kulturpreises und des Naturschutzpreises des Eifelvereins
- Musikalische Einlage des Bitburger Akkordeon-Orchesters
- Vortrag zum Thema „Eifeler Museumslandschaft im Aufbruch“; Referent: Norbert Knaut, EIFELmuseen e.V.
- Musikalische Einlage des Bitburger Akkordeon-Orchesters
- Ausgabe der Wimpelbänder

Unterhaltung

20.00 Uhr; Ort: Stadthalle Eifelkabarett mit Jupp Hammerschmidt und Hubert vom Venn; eine öffentliche Veranstaltung der Kulturgemeinschaft der Stadt Bitburg in Zusammenarbeit mit dem Eifelverein e.V. als deutsche Landesgruppe der EVEA

Eintrittskarten für das Eifelkabarett können bei der Stadtverwaltung Bitburg unter Tel. 0 65 61/60 01-220 oder 225 reserviert und an der Abendkasse abgeholt oder an den betreffenden Vorverkaufsstellen erworben werden.

EVEA-Kongress, 25. September 2010

Motto: „Die Museumslandschaft in Eifel und Ardennen“

bis 10.45 Uhr: Eintreffen des Verwaltungsrates im Hotel „Eifelbräu“, Römermauer 36, Bitburg

Sitzung

11.00 – 12.30 Uhr: Sitzung des Verwaltungsrates im Hotel „Eifelbräu“ (auf besondere Einladung)

Mittagessen

12.45 – 13.45 Uhr: Mittagessen des Verwaltungsrates im Hotel „Eifelbräu“ (auf besondere Einladung)

Festversammlung

siehe Eifeltag

Unterhaltung

20.00 Uhr; Ort: Stadthalle, Eifelkabarett mit Jupp Hammerschmidt und Hubert vom Venn

EVEA-Kongress, 26. September 2010

Kommissionen

9.30 – 10.30 Uhr: Gelegenheit zur Tagung der Kommissionen im Hotel „Eifelbräu“ (auf besondere Einladung)

Vollversammlung

10.45 – 12.15 Uhr: Vollversammlung im Hotel „Eifelbräu“ (öffentlich)

- Vereinsregularien
- Vortrag zum Thema „Kinder und Jugendliche für Museen begeistern“ von Frau Heike Wernz-Kaiser (Museum Ahrweiler); EIFELmuseen e.V.

Empfang

12.15 – 12.45 Uhr: Empfang der Stadt Bitburg im Hotel „Eifelbräu“ (auf besondere Einladung)

Ausklang

12.45 – 13.45 Uhr: Mittagessen des Verwaltungsrates im Hotel „Eifelbräu“ (auf besondere Einladung); Verabschiedung

Veranstaltet in Kooperation mit EIFELmuseen e. V.



Bitburg, die Stadt in der Südeifel

Der Gastgeber des Eifeltages stellt sich vor

Als Kreisstadt des Landkreises Bitburg-Prüm ist Bitburg mit seinen rund 14.000 Einwohnern das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Südeifel. Aufgrund seiner zentralen Lage, des großen Einzugsgebietes und der günstigen Bedingungen zur Ansiedlung von Handels- und Industriebetrieben hat sich Bitburg zu einem boomenden Wirtschaftsstandort entwickelt, der seiner Bevölkerung als Wohnstadt eine hohe Lebensqualität garantiert und sich auch als Touristenziel großer Beliebtheit erfreut.

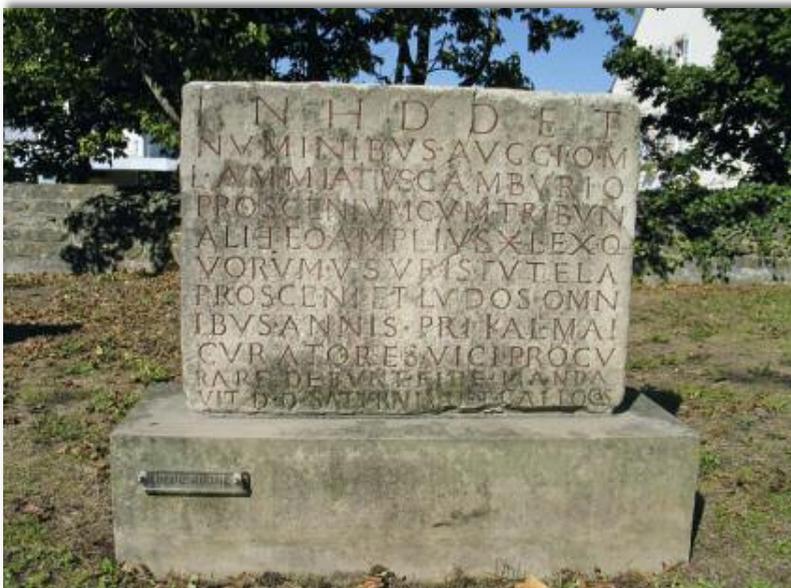
Wechselvolle Geschichte

Die Stadt Bitburg kann auf eine mehr als 2000-jährige Geschichte zurückblicken. An der Stelle, wo einst eine keltische Siedlung stand, richteten die Römer um 20 v. Chr. einen Truppenrastplatz ein, den sie Beda nannten. Beda lag an der strategisch sehr wichtigen römischen Heerstraße, die von der Rhone über Lyon-Metz-Trier verlief und nach Köln und zum Niederrhein weiterführte. Als Vicus (= Straßendorf) war das römische Bitburg in erster Linie Niederlassung von Kaufleuten und Gewerbetreibenden. Mehrere historische Inschriften bezeugen das blühende Leben des Ortes in dieser Zeit. Danach verfügten die

einstigen Bewohner Bitburgs bereits über eine Therme und ein Theater. Nach der Zerstörung des Vicus Beda im 3. Jahrhundert errichteten die Römer um 330 n. Chr. ein sehr wehrhaftes, etwa zwei Hektar umfassendes Straßenkastell mit dreizehn Rundtürmen, das sogenannte Castrum Bedense.

Teile des römischen Mauerrings sind heute noch im Stadtbild zu sehen (Römermauer). In das Rathaus und das Pfarrhaus Liebfrauen sind Mauertürme einbezogen. Außerdem zeugt ein archäologischer Rundweg „Römisches Bitburg“ von dieser Epoche (Führungen nach Vereinbarung mit dem Tourist-Informationsbüro, Tel. 06561-9434-0).

Als erste schriftliche Erwähnung Bitburgs gilt eine fränkische Urkunde aus dem Jahr 715, in der die Stadt noch immer als Castrum Bedense bezeichnet wird. Im Jahr 1262 verlieh Heinrich, Graf von Luxemburg und Laroche, Markgraf zu Arlon, genannt „der Blonde“, Bitburg die Stadtrechte. Seit der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts gehörte Bitburg zur Grafschaft (seit 1354 Herzogtum) Luxemburg. Als Teil Luxemburgs kam die Stadt 1443 an das Herzogtum Burgund, ab 1506 zu den spanischen, ab 1714 zu den österreichischen Niederlanden und 1792



Die sog. „Theaterinschrift“ bezeugt den wohl ältesten Bitburger aus dem Jahre 198 n. Chr. mit dem Namen LUCIUS AMMIUS GAMBURIO.



Der Tower der bis 1994 betriebenen US-Air-Base Bitburg ist heute Wahrzeichen für die erfolgreiche schrittweise Umwandlung der Einrichtung als ziviler Flugplatz.

Die Stadt Bitburg hat mancherlei Not infolge von Kriegswirren über sich ergehen lassen müssen und erlitt dabei oftmals schwerste Zerstörungen. Die schlimmsten Schäden aber erlebte Bitburg am Heiligen Abend des Jahres 1944, als die alliierten Streitkräfte gezielte Luftangriffe flogen und das Stadtgebiet bombardierten. In Wehrmachtsberichten wurde festgehalten: „*Bitburg ist eine tote Stadt.*“

Der zügig erfolgte Wiederaufbau der Stadt in den Nachkriegsjahren zeugt von dem starken Lebenswillen der Bevölkerung. Eine wichtige Rolle spielte dabei der 1952 eingerichtete NATO-Flugplatz der US-Streitkräfte. Mehr als 12.000 Soldaten einschließlich ihrer Familienangehörigen sowie die rege Bautätigkeit sorgten für einen kräftigen Aufschwung der heimischen Wirtschaft. Am 30. September 1994 wurde der Militärflugplatz von den Amerikanern geschlossen. Da alle örtlichen Entscheidungsträger mit der Unterstützung von Bund und Land gemeinsam und sehr erfolgreich an der Konver-

sion der ehemaligen Militärfächen zusammenarbeiteten, und die Stadt Bitburg eine intensive Sanierung ihrer Innenstadt, begleitet von der Erschließung neuer Gewerbe- und Wohnbauflächen, betrieb, hat sich seither ein Bauboom entwickelt, der Bitburg zu einer Musterstadt für das Land Rheinland-Pfalz werden ließ. Und so entstand in den letzten Jahrzehnten das moderne Gesicht Bitburgs.

Blühender Wirtschaftsstandort

Zum industriellen Fundament der Stadt gehört heute eine Reihe von Industriebetrieben der unterschiedlichsten Branchen. Als größter Arbeitgeber vor Ort mit über 1.000 Beschäftigten produziert die Bitburger Brauerei das weltbekannte Bitburger Pils. Daneben kann Bitburg als Einkaufszentrum der Region auf eine Vielzahl an leistungsstarken Einzelhandelsgeschäften mit einem umfassenden Warenangebot verweisen. Und als Autohandelsplatz gilt die Stadt als einer der größten Märkte dieser Branche in Rheinland-Pfalz.

Zum weiteren Ausbau der wirtschaftlichen Leistungskraft hat die Stadt im Jahr 2003 eine Erweiterung des 122 Hektar großen Gewerbe- und Industriegeländes „Auf Merlick“ um 32 Hektar durchgeführt. Dort werden ansiedlungswilligen Unternehmen weitere, vollständig erschlossene Flächen zu äußerst günstigen Preisen und Fördermöglichkeiten geboten. Direkt angrenzend an das Industriegebiet befindet sich der frühere NATO-Flugplatz. Nach dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte im Jahr 1994 hat sich der Flugplatz zu einem Gewerbe-, Freizeit- und Dienstleistungszentrum entwickelt, wo sich inzwischen über 180 Unternehmen angesiedelt haben, die mehr als 1.200 Menschen einen Arbeitsplatz bieten können.

Eine wichtige Voraussetzung für diese positive Entwicklung ist die Lage der Stadt Bitburg mit ihren günstigen Verkehrsanbindungen nach Luxemburg, in den süddeutschen Raum und das Ruhrgebiet sowie zur Nordseeküste.

Touristen kommen gerne nach Bitburg

Die angenehme Erreichbarkeit und die herbe Schönheit der Eifelandschaft sorgen für eine steigende Beliebtheit Bitburgs als Touristenziel. Um den Erholungssuchenden weitere Anreize zu bieten,



Bitburg und die Bitburger Brauerei gehören untrennbar miteinander verbunden. Dies wird bereits beim Stadteingang deutlich.

wurde der Ausbau der vielen vorhandenen Freizeit-, Sport- und Kultureinrichtungen gerade in jüngster Zeit vorangetrieben. Mit zahlreichen Spiel- und Sportanlagen, einem sehr attraktiven Erlebnisbad, einer Eissporthalle, die im Sommer als Fun-Park genutzt wird, zwei Kartbahnen, drei Tennisanlagen, Wander-, Rad- und Mountainbikestrecken, einem Nordic-Walking-Parcours, zwei Golfanlagen und dem Freizeitzentrum Stausee Bitburg in der näheren Umgebung, Erlebnisgastronomie, dem Kulturzentrum Haus Beda, dem Haus der Jugend, dem Kreismuseum

sowie zahlreichen Ausflugszielen und Sehenswürdigkeiten in und um Bitburg deckt die Stadt alle Ansprüche ihrer Besucher ab.

Die seit Jahren kräftig ansteigenden Übernachtungszahlen belegen dies eindrucksvoll. Die Betreuung, Koordination und Weiterentwicklung aller touristisch induzierten Belange liegt in den Händen des Tourist-Informationsbüro Bitburger und Speicherer Land in Bitburg. Alle Infos gibt es im Internet unter der Adresse www.eifel-direkt.de.



Im Kulturhaus Beda, bei dessen Name die keltisch-römischen Bezeichnung für die Stadt Bitburg Pate stand, sind u.a. über 80 Bilder des Eifelmalers Fritz von Wille ausgestellt.



Seit 1965 treffen sich Musik- und Tanzgruppen dies- und jenseits der Grenzen in Bitburg, damals noch „Grenzlandtreffen“, heute als „Folklore-Festival“ bezeichnet.

Zahlreiche Veranstaltungen

Als Zentrum der Südeifel präsentiert die Stadt Bitburg in jedem Jahr zahlreiche große Veranstaltungen,

zu denen Besucher aus der ganzen Region und dem benachbarten Ausland in die Kreisstadt strömen. Die Wichtigsten sind der Beda-Markt und das Europäische Folklore-Festival. Der Beda-Markt findet

Offizieller Sponsor des Naturschutzpreises des Eifelvereins

Gut.

Gut für die Region.

Geldautomatennutzung für Sparkassenkunden kostenfrei:
200x in der Region
26.000x bundesweit

- Gut für
- den Mittelstand und das Handwerk
 - die Unternehmensfinanzierung
 - das Vermögensmanagement
 - die Menschen in der Region
 - eine sichere Zukunft
 - das soziale Engagement
 - Kunst, Kultur und Sport
 - Schulen, Kindergärten, Vereine
 - ...

 Die Sparkassen
der Region Trier

www.sparkasse-trier.de www.sparkasse-emh.de www.kskbitburg-pruem.de www.ksk-vulkaneifel.de

In der Fußgängerzone erinnert der aus Bronze gefertigte „Gaeßestreppe Brunnen“ an eine List der Bitburger, um sich im Dreißigjährigen Krieg vor den belagernden Schweden zu retten.
Fotos: © Werner Krämer, Bitburg



alljährlich am 3. März-Wochenende statt, und diese größte Schau von Handel, Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft bietet seinen Besuchern das gesamte wirtschaftliche Spektrum Bitburgs. Vielfältig, zukunftsorientiert und mit geballter Leistungskraft präsentieren die hiesigen Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen für drei Tage der Öffentlichkeit. Hier zeigt sich die aufstrebende Stadt den Menschen in der Region als das Mittelzentrum, das ein vielfältiges Warenangebot, Arbeitsplätze und Lebensqualität garantiert.

Das Europäische Folklore-Festival veranstaltet die Stadt Bitburg in jedem Jahr am zweiten Juli-Wochenende. Rund 40 Folklore-Gruppen aus ganz Europa und Übersee mit etwa 1.500 Teilnehmern feiern gemeinsam mit den vielen Tausend Besuchern auf dem Festplatz und in der ganzen Innenstadt ein buntes und fröhliches Fest der Völkerverständigung. Ebenfalls erwähnenswert sind die Wein- und Sektgala am 3. Juli-Wochenende, der Bauernmarkt am 2. Oktober-Sonntag sowie der Weihnachtsmarkt in der Adventszeit.

Hohe Lebensqualität

Zu den wichtigsten Aufgaben in der Stadt zählen die ständige Verbesserung der Wohn- und Lebensbe-

dingungen, einhergehend mit einer intensiven Stadtanierung zur Verschönerung des Stadtbildes.

Das offene Rathaus wird durch die aktive und umfassende Informationspolitik zum Forum für Gedankenaustausch zwischen Politik und Bürger. Die Bürger werden in wichtige Entscheidungen zur Stadtentwicklung frühzeitig einbezogen und können so aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt mitwirken. Das garantiert bürgerschaftliches Engagement und fördert die eigene Identität und Stadtverbundenheit.

Einladung zum Eifeltag/EVEA-Kongress

Die Stadt Bitburg freut sich, Gastgeber des diesjährigen Eifeltages und EVEA-Kongresses zu sein und hofft, viele Gäste in der neuen Stadthalle, An der Römermauer 4, begrüßen zu dürfen. Wir danken dem Eifelverein für seine gute Wahl, der Kulturgemeinschaft der Stadt Bitburg für die Organisation des kulturellen Rahmenprogramms und dem Verein EIFELmuseen e.V. für seine Mitwirkung an der thematischen Ausgestaltung des EVEA-Kongressmottos „Die Museumslandschaft in Eifel und Ardennen“ sowie für die Ausstellung seiner „Eifelschätze“ in unserer Stadthalle.

*Stadtverwaltung Bitburg,
Rathausplatz 3–4, 54634 Bitburg*

Besuchen Sie Bitburger!

Bitburger: Erfolgreich aus Tradition

Die Bitburger Brauerei, 1817 in der Südeifel gegründet, zählt zu den bedeutendsten Premium Brauereien Deutschlands. Mit einer jährlichen Produktion von rund vier Millionen Hektolitern ist Bitburger eine der größten nationalen Pilsmarken. In der Gastronomie ist Bitburger Premium Pils mit seinem fassfrischen Geschmack seit Jahrzehnten die Nr. 1 – kein anderes Pils wird an deutschen Theken so oft gezapft. Weltweit führen rund 50.000 Gaststätten, Restaurants und Hotels in 60 Ländern der Erde auf fünf Kontinenten Bitburger Premium Pils. Und jeder kennt den berühmtesten Slogan der Braubranche „Bitte ein Bit“. Der Erfolg des Familienunternehmens gründet sich seit jeher auf dem beständigen Anspruch an höchste Qualität. Daran hat sich in sieben Generationen nichts geändert. Bis heute wird Bitburger Premium Pils mit Liebe und Leidenschaft gebraut.

Verbundenheit zur Heimat und Natur

Bitburger vereint eine enge Verbindung zur Heimat mit einem kompromisslosen Qualitätsanspruch. Ein Großteil der Rohstoffe kommt deshalb bis heute aus der Eifel: Das Brauwasser wird aus eigenen, rund 300 Meter tiefen Brunnen direkt aus den Gesteinsschichten der Bitburger Trias-Mulde gefördert. Ein

Teil der Braugerste, der Rohstoff für Malz, stammt aus den Höhenlagen der Eifel – einem der besten Anbaugebiete Deutschlands. Weltberühmt ist auch der Bitburger Siegelhopfen. Er wird exklusiv für Bitburger angebaut und hat in den letzten Jahren zwei Silber- und fünf Goldmedaillen des Bundesministeriums für Landwirtschaft erhalten. Diese Rohstoffe – verbunden mit modernster umweltfreundlicher Technik und konsequenter Qualitätskontrolle – bilden den Grundstein für den Erfolg unserer Biere. Dabei erfolgt die Produktion unter größtmöglicher Ressourcenschonung und Umweltverträglichkeit. Für dieses umfassende Umweltengagement erhielt Bitburger den Umweltpreis des Landes Rheinland-Pfalz.

Die neue Bitburger Marken-Erlebniswelt

Seit Sommer 2009 haben wir unsere neue Bitburger Marken-Erlebniswelt geöffnet. Sehen, hören, fühlen, riechen und schmecken Sie, was unser Bier so besonders macht. Wir laden Sie dazu ein, das einzigartige Bitburger Premium Pils und die Brauerei mit allen Sinnen zu entdecken: Auf 1.700 Quadratmetern können Sie die faszinierende Welt des Bieres hautnah und in allen Details erleben. Der Rundgang beginnt mit einer spannenden Zeitreise bei den Wurzeln des Unternehmens. Lernen Sie die Faszination der Marke Bitburger, ihre Erfolgsgeschichte, Innovationen und Meilensteine der fast 200-jährigen Bit-



Bitburg. In der neuen Bitburger Marken-Erlebniswelt lernen Sie die Faszination der Marke Bitburger kennen.



Bitburg. In der Genießer-Lounge werden Sie zum gemütlichen Verweilen auf ein frisch gezapftes Bitburger Premium Pils eingeladen.
Fotos: © Bitburger Brauerei

burger Brautradition kennen. Danach führt Sie der Rundgang in die Welt des Bierbrauens: von der außergewöhnlichen Rohstoffqualität, die das Bitburger Premium Pils auszeichnet, über die Sorgfalt und Leidenschaft im Brauprozess bis hin zur hochmodernen Abfüllung. Wir zeigen Ihnen, wie das meist gezapfte Bier Deutschlands entsteht.

In der Genießer-Lounge laden wir Sie zum gemütlichen Verweilen auf ein frisch gezapftes Bitburger Premium Pils ein. Selbstverständlich bieten wir Ihnen auch alkoholfreie Getränke an. Anschließend haben Sie die Möglichkeit, sich vom vielfältigen Angebot in unserem Bitburger Shop zu überzeugen. Wir bitten um vorherige Anmeldung unter Telefon: 06561 14-2497; E-Mail: marken-erlebniswelt@bitburger.de; Internet: www.bitburger.de

Kulturelles Engagement

Als in der Region beheimatetes Unternehmen ist es für Bitburger ein wichtiges Anliegen, mitzuhelfen, die Attraktivität zu steigern. Viele Engage-

ments in den Bereichen Tourismus, Kultur, Sport sowie Bildung und Forschung tragen dazu bei, noch mehr Gäste und Einheimische für unsere Heimat zu begeistern. Diese Engagements sind seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet Bitburger unter anderem mit der Kulturgemeinschaft Bitburg und dem Kreismuseum Bitburg-Prüm. Ebenso hat das Bitburger Engagement in der Moselmetropole Trier eine lange Tradition. Seit vielen Jahren fördert Bitburger die kulturellen Highlights wie das Mosel Musikfestival und das Trierer Stadttheater.

Insgesamt unterstützt Bitburger ca. 400 Veranstaltungen und Events in der Heimatregion. All diese Engagements haben mit dazu beigetragen, die Attraktivität der Region sowohl für die hier lebenden Menschen, als auch für die Besucher erheblich zu steigern.

*Katharina Dehnke,
Presseabteilung Bitburger Braugruppe*

06561



Erleben Sie das etwas andere
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Mutttern...
Schöne Geschenke, Deko & mehr...

Bistro · Café Landlust

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · mittwochs Ruhetag
www.landlust-blankenheim.de



Buchennaturwald im Kermeter. Die erste Stufe zur Wildnisbildung, ohne menschliche Hilfe von der Natur selbst begonnen.
Foto: © Nicole Kolster, Nationalpark Eifel

Wo der Eifeltiger jagt

Ein Streifzug durch den Nationalpark Eifel

GÜNTER MATZKE-HAJEK

Wenn man die Größe außer Acht lässt und auch bei der Färbung nicht zu pingelig ist, erinnert eine jagende Wildkatze tatsächlich an einen Tiger. Der scheue Mäusejäger kommt in NRW nur noch in der Eifel regelmäßig vor. Deshalb ist der „Eifeltiger“ für den Nationalpark Eifel auch ein Markenzeichen, ebenso wie Rothirsch, Biber und Schwarzstorch. Es gehört jedoch viel Glück dazu, eines dieser Tiere in freier Wildbahn zu sehen. Dass ein Besuch des Natio-

nalparks trotzdem immer lohnt, auch im Winter, das garantiert die abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft, in der selbst die Beobachtung von häufigeren Arten zu einem unvergesslichen Erlebnis werden kann.

„Na, kennt Ihr die Blätter?“ fragen Hermann-Josef Jöpen und Bernd Wiesen in die Runde und verteilen Herbstlaub an die jungen Exkursionsteilnehmer.



Mehr als 50 Exemplare der Wildkatze leben im Gebiet des Nationalparks.

Foto: © Manfred Trinzen, Buchet



Der „Eifeltiger“ ist aber so scheu, dass selbst die Ranger Bernd Wiesen und Hermann-Josef Jöpen ihn nur selten einmal zu Gesicht bekommen.

Foto: © Werner Stapelfeldt, NRW-Stiftung



Der Raufußkauz, ein prächtiger Vertreter der reichhaltigen Fauna im Nationalpark.

Foto: © Michael Röö, Nationalpark Eifel

Nachdem sie erläutert haben, wie die Streu von Buche und Bergahorn am Boden zu neuer Pflanzennahrung zersetzt wird, zeigen sie noch, woran man die Baumarten auch im Winterzustand erkennen kann. Die beiden Forstangestellten sind zwei von über 15 Rangern, die interessierte Besucher im Nationalpark Eifel zu ausgewählten Zielen führen, ihnen die Naturschönheiten nahebringen und geduldig Fragen beantworten. Vereine und private Gruppen buchen solche Veranstaltungen gerne im Voraus, aber regelmäßig werden auch Touren angeboten, bei

denen man ohne Anmeldung mit geschulten Ortskennern im Nationalpark wandern kann.

Ein hohes Schutzgut: der Buchenwald

Die ausgedehnten Wälder sind das Herzstück des Nationalparks. Auf den Schiefer-Verwitterungsböden im Norden des 110 Quadratkilometer großen Schutzgebiets sind es vor allem atlantische Buchenwälder und – an den südexponierten Steilhängen – wärmegetönte Traubeneichenwälder. Zusammen bedecken sie nur ein Drittel der Nationalparkfläche. Ein weiteres Drittel wird von ausgedehnten Nadelholzwäldern eingenommen. Experten gehen davon aus, dass sich in den Fichten- und Kiefernwäldern der Nordhälfte des Nationalparks in den kommenden Jahrzehnten Buchen, Eichen und andere Laubbäume durchsetzen werden. Die ausbreitungsfreudigen Douglasien hingegen müssen in den nächsten Jahren vollständig entfernt werden.

In den Hochlagen im Süden des Nationalparks, dort, wo es am kühlest ist und die meisten Niederschläge fallen, reicht es dagegen nicht, abzuwarten. Fichten, größtenteils in den 1950er-Jahren gepflanzt, beherrschen dort noch das Landschaftsbild. Die Nationalparkverwaltung wird noch eine Reihe von Jahren benötigen, um die Nadelholzbestände mit Buchen zu unterpflanzen, sodass sich auch dort lang-



Auch der Rothirsch kommt nur selten auf die Freiflächen, wenn er sich sicher fühlt.

Foto: © Michael Breuer, Riedstadt



Der Mittelspecht ist typisch für alte Buchenwälder.

Foto: © Dr. P. Wernicke

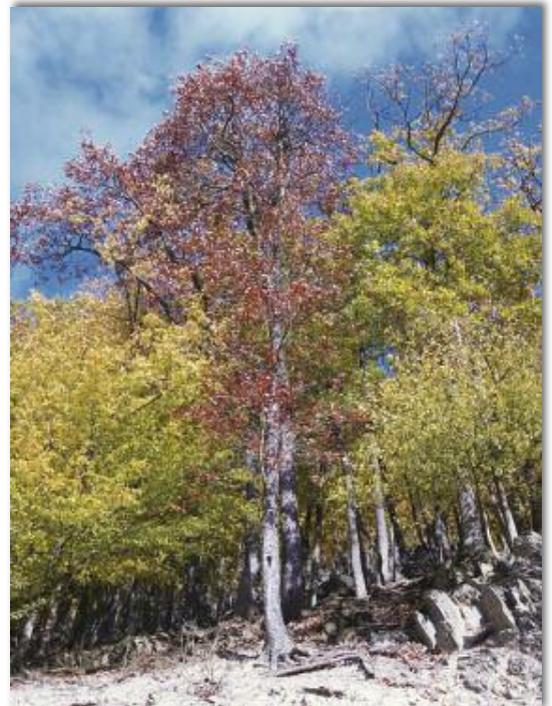
fristig naturnahe Laubmischwälder einwickeln können. Im Berglandklima der Nordwesteifel sind die gebietsfremden Fichten beim Wettlauf um Licht, Wasser und Nährsalze nämlich eine ernst zu nehmende Konkurrenz für die heimischen Laubgehölze. Nach dem Umbau wird es dann mindestens weitere 100 Jahre dauern, bis man den Buchenwäldern diese Geburtshilfe nicht mehr ansieht. Anders als Schutzgebiete in weitgehend unberührten Naturlandschaften ist der Nationalpark Eifel deshalb ein sogenannter „Ziel- oder Entwicklungsnationalpark“. Auch wenn das Motto des Nationalparks Eifel „Wald – Wasser – Wildnis“ lautet, gehören zu dem landschaftlich und klimatisch vielfältigen Gebiet neben Wäldern und zahlreichen Gewässern viele weitere Lebensraumtypen, zum Beispiel Ginsterheiden, Zwischenmoore sowie moos- und flechtenreiche Schieferfelsen.

Statt Panzern röhren nur noch Hirsche

Daneben gibt es Standorte, die über Jahrhunderte landwirtschaftlich genutzt wurden und auch in Zukunft waldfrei bleiben sollen. Ein Beispiel sind die durch Narzissen- und Bäurwurzweiden bekannten Täler im Süden oder Teile der im Zentrum des Natio-

nalparks gelegenen „Dreiborner Hochfläche“. Das ausgedehnte Plateau in der Nachbarschaft des „Geisterdorfes“ Wollseifen (siehe Kastentext) wird von artenreichen Magerwiesen und -weiden eingenommen und war bis vor einigen Jahren ein Truppenübungsplatz der belgischen Streitkräfte. Geschützdonner und Militärfahrzeuge bestimmten über Jahrzehnte das Geschehen. Doch nicht jeder sonore Ton, der vom Platz herüberschallte, kam aus dem Auspuff eines übenden Panzers. Während der Brunftzeit im Herbst gehörte auch das Röhren von Rothirschen zur typischen Geräuschkulisse bei Dreiborn. Das ist bis heute so. Mit etwas Glück kann man ein Rudel Hirsche auch im Rahmen einer geführten Wanderung beobachten – eine Garantie dafür gibt es freilich nicht.

Seit dem Ende des militärischen Übungsbetriebs und der Eröffnung des Nationalparks ist das Wildscheuer geworden. Die Panzer waren für die Tiere berechenbar, neugierige Naturfreunde sind es offenbar nicht. Vielleicht werden die Hirsche schon bald lernen, dass ihnen von den Besuchern keine Gefahr droht. Im Übrigen sollte man nicht enttäuscht sein,



Der wärmeliebende Elsbeeren-Traubeneichenwald ist charakteristisch für die steilen Südhänge des Kermeters.

Foto: © Nicole Kolster, Nationalpark Eifel



Ein häufiger Gast: der Kaisermantel, der größte europäische Perlmutfalter
Foto: © Andreas Pardey, Nationalpark Eifel

wenn Wildtiere in einem Schutzgebiet die Bereiche bevorzugen, in denen sie ungestört sind. Schließlich ist es die vorrangige Aufgabe von Nationalparks, große Rückzugsräume für Fauna und Flora zu schaffen. Ein intensives Naturerleben ist schließlich auch beim Beobachten von Arten möglich, die keinen der vorderen Ränge in den Roten Listen einnehmen. Wer Geduld und ein Fernglas mitbringt, kann beispielsweise in der kalten Jahreszeit von den Waldwegen aus viele charakteristische Vögel sehen und hören.

Vogelstimmen im Winterwald

Seltenheiten sind es meist nicht, aber lehrreich, faszinierend und stimmungsvoll sind die Begegnungen mit den gefiederten Bewohnern des Winterwaldes allemal. Oft „begrüßt“ einen als Erster der Eichelhäher mit lautem Rätschen in den Baumkronen, während Zaunkönige aus dem Unterwuchs warnen und an ihren harten „trrt-trrt“-Rufen zu erkennen sind. Das Rotkehlchen scheint dagegen keine Notiz

vom Wanderer zu nehmen. Besonders morgens und ab dem Nachmittag ertönt sein perlender Gesang aus den Wipfeln. Bei sonnigem Wetter beginnen die im Nationalpark in hoher Dichte vorkommenden Spechte schon im Winter mit der Markierung ihrer Reviere, indem sie an trockenen Ästen Trommelwirbel schlagen. Auch bei der Nahrungssuche gehen sie oft recht geräuschvoll zur Sache.

Vor allem in und über den Nadelwäldern kann man die Stimmen der nimmermüden Fichtenkreuzschnäbel hören. Ständig „gipp gipp gipp ...“ rufend halten die Mitglieder eines Trupps Kontakt untereinander. Der Zwerg unter den Waldvögeln ist das Wintergoldhähnchen. So klein, wie es ist, so hoch ist seine Wisperstimme. Am ehesten entdeckt man es deshalb bei Windstille in den Kronen der Nadelbäume. Mit nur etwa sieben Gramm Körpergewicht lässt es sogar den zehn Gramm schweren Zaunkönig als Dickerchen erscheinen. Getarnt durch seinen olivgrünen Rücken turmt der Winzling an den Unterseiten der Fichtenzweige herum und sucht unermüdlich

Café - Restaurant
Hotel Haus Seeblick

Heinz-Paul Kommer · Monschauer Str. 55
52385 Nideggen-Schmidt · Tel. 0 24 74/311
E-Mail: info@seeblick-eifel.de
Internet: www.seeblick-eifel.de

020410

Unser modern und komfortabel eingerichtetes Haus bietet Ihnen:

- Panoramablick über Nationalpark und Rurtalsperre
- hausgemachte Kuchen und Torten
- Küche bietet regionale und Eifeler Spezialitäten
- komfortable Hotelzimmer teilweise mit Balkon

Ihr freundliches Zuhause am Nationalpark in Schmidt

Gastgeber
Nationalpark
Eifel

nach kleinen Kerbtieren. Nur sein goldfarbener Irokesenscheitel und die schwarzen Augenbrauen verleihen ihm etwas Farbe.

Während die bisher genannten Arten den Eifelwald ganzjährig bewohnen, sind Bergfinken nur Wintergäste aus dem hohen Norden. In manchen Jahren, besonders wenn die Rotbuchen überreich Eckern ausgestreut haben, erscheinen sie in großer Zahl. Einen Schwarm der orangebraun, schwarz und weiß gezeichneten Vögel könnte man leicht mit einem

Haufen welker Blätter verwechseln, der von einer Windböe hochgepustet wurde, doch die metallischen djüp-djüp-Rufe verraten die Urheber sofort. Wenn sie im Frühjahr wieder in ihre skandinavische Brutheimat abreisen, erfüllt längst der schmetternde Gesang der heimischen Buchfinken den Buchenwald und in der Bachaue des Wüstebachtals öffnen die ersten Narzissen ihre gelben Blütenknospen.

*Günter Matzke-Hajek,
NRW-Stiftung Düsseldorf*

Vertreibung aus Wollseifen

Kaum hatten die 120 Familien des Dorfes Wollseifen die Kriegsschäden an ihren Häusern notdürftig geflickt, bekamen sie im August 1946 von der britischen Militärverwaltung die Anweisung, innerhalb von drei Wochen ihr Dorf zu verlassen.

Es war der Einrichtung des Truppenübungsplatzes „Vogelsang“ im Wege. Die vertriebenen Bewohner, die bei Verwandten in den Nachbarorten unterkamen, mussten lange nach Kriegsende mit ansehen, wie ihre Häuser von den britischen Soldaten nach und nach dem Erdboden gleichgemacht wurden. Fast zynisch kam es ihnen vor, dass später an der



An das ehemalige Dorf Wollseifen erinnert heute nur noch die Ruine der Dorfkirche St. Rochus.

Foto: © Werner Stapelfeldt, NRW-Stiftung



Neue Fenster und ein neues Dach sollen sie vor dem Verfall retten. Foto: © Andreas Pardey, Nationalpark Eifel

Stelle der alten Fachwerkhöfe neue Gebäude errichtet wurden. Doch diese waren nichts weiter als steinerne Attrappen. Sie dienten den NATO-Soldaten als Kulisse für Häuserkampf-Übungen.

Zu den wenigen alten Gebäuden von Wollseifen, die nicht ganz zerstört wurden, gehörte die Kirche St. Rochus. Damit die Ruine nicht weiter verfiel und damit die Besucher bei Gedenkgottesdiensten vor der Witterung geschützt sind, bekam die alte Eifler Dorfkirche ein neues Schieferdach und Fenster. Die NRW-Stiftung gab dafür das Geld.

Unsere Frühjahrstagung 2010 in Ulmen

Richtungsweisende Beschlüsse gefasst

MANFRED RIPPINGER

Ulmen. Die diesjährige Frühjahrstagung des Hauptvereins fand in einer der jüngsten Städte Deutschlands, nämlich in Ulmen statt. Gemeinsam mit der Ortsgruppe Ulmen, die in jenen Tagen ihren 100-jährigen Geburtstag feierte, luden der Hauptvorsitzende des Eifelvereins Dr. Hans Klein und der Vorsitzende der OG Ulmen Erich Michels die 162 Ortsgruppen in das „Ferienland der Thermen und Maare“ ein. Über 500 Eifelreunde folgten dem Aufruf und trafen am 8. Mai in Ulmen ein. Die Ulmener Gastgeber hatten alles bestens vorbereitet und empfingen ab 9.00 Uhr die Wanderfreunde vor dem Bürgersaal mit Kaffee und einem kleinen Imbiss als Stärkung vor den anstehenden Wanderungen rund um Ulmen und das Ulmener Maar.

Währenddessen tagte der Hauptvorstand im Rathaus; diesmal nicht unter dem Vorsitz von Dr. Hans Klein, sondern von Ursula Müller, der stellv. Hauptvorsitzenden. Dr. Klein musste aus gesundheitlichen Gründen seine Teilnahme an der Frühjahrstagung leider absagen. In der Vorstandssitzung wurden die letzten Abstimmungen zur Durchführung der anschließenden Mitgliederversammlung vorgenommen; galt es doch, die Delegierten der Ortsgruppen

in der Hauptversammlung von der Notwendigkeit einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zu überzeugen und eine Mehrheit für den betreffenden Beschlussvorschlag des Hauptvereins zu erhalten. Also eine nicht einfache Angelegenheit für Ursula Müller, die sie jedoch mit großer Bravour meistern würde, dies zeichnete sich bereits am Morgen des 8. Mai in der Vorstandssitzung ab. Eine ebenfalls schwierige Aufgabe steht dem Hauptverein mit den geplanten Investitionsmaßnahmen auf der Manderscheider Niederburg bevor.

In der Sitzung wurde deutlich, dass die Antragstellung auf eine EU-Förderung nach dem sog. LEADER-Programm noch Erhebliches an Arbeit bedingen werde, die der Hauptverein jedoch Dank der Unterstützung der Verbandsgemeinde Manderscheid unter Leitung von Bürgermeister Wolfgang Schmitz bewältigen werde.

Pünktlich um 14.00 Uhr eröffnete Ursula Müller im Bürgersaal die Mitgliederversammlung und dankte dem Musikverein Ulmen unter Leitung von Thomas Wagner für die musikalische Einstimmung. Einen besonderen Dank sprach sie den Ulmener Eifelreunden



Dicht gedrängt warten die Wanderer auf den Start zur geologischen Führung zum Ulmener Maar.



Verbandsbürgermeister Alfred Steimes bei seiner Begrüßung des Hauptvorstandes

aus, die sich seit 100 Jahren getreu dem Motto „Die Schöpfung lieben und die Heimat achten“ für unsere schöne Eifel ehrenamtlich einsetzen und die heutige Tagung hervorragend vorbereitet hätten. Der Bürgeraal war bis auf den letzten Platz gefüllt und die angereisten Ehrengäste, unter ihnen Peter Bleser (MdB), Anke Beilstein (MdL) und Heike Raab (MdL), zollten durch ihre Anwesenheit der OG Ulmen ebenso Lob und Anerkennung wie die Überbringer der Grußworte der Stadt Ulmen durch Bürgermeister Günther Wagner, des Landkreises Cochem-Zell durch Landrat Manfred Schnur und der Verbandsgemeinde Ulmen durch den neuen Bürgermeister Alfred Steimes, zugleich „frisch gebackener“ Bezirksvorsitzender der BG Cochem-Zell.

Weiter ging's mit der Auszeichnung von verdienten Persönlichkeiten und besonderen Leistungen zum Wohle des Eifelvereins. Dass die OG Ulmen mit insg. 15 zu ehrenden Persönlichkeiten kräftig „zugeschlagen“ hatte, liegt daran, dass man mit Blick auf die diesjährige 100-Jahrfeier ganz bewusst in den letzten Jahren auf Ehrungen verzichtet hatte, um diese heute in einem würdigen Rahmen auszuzeichnen. Die Vielzahl erklärt sich auch daraus, dass es einen „harten Kern“ beim jahrelangen Auf- und Ausbau des neuen Vereinsheims der OG Ulmen gab, dem man jetzt eine Anerkennung hat zukommen lassen. Daneben gab es zwei außergewöhnliche Ehrungen. Dr. Ferdinand Endres von der OG Speicher erhielt ob seiner Verdienste um die Erforschung der Heimatge-



Die stellv. Hauptvorsitzende Ursula Müller (am Rednerpult) leitete souverän die Mitgliederversammlung.
Fotos: © Uli Esper, VGV Ulmen



Frohe Gesichter nach der Auszeichnung mit Grün, Silber und Gold

schichte und den Erhalt kulturhistorischer Kostbarkeiten die Goldene Verdienstnadel und Jürgen Josef, genannt Jöb, Kersting wurde wegen seines vorbildlichen Engagements in der nunmehr 50-jährigen Leitung des 67 ar großen Jugendferienheim des Eifelvereins bei Simmerath-Woffelsbach am Rursee einstimmig zum Ehrenmitglied des Hauptvereins ernannt.

Anstatt Ehrenabzeichen gab es bei den folgenden beiden Punkten in der Tagesordnung Bares und Ursula Müller beglückwünschte zunächst diejenigen Ortsgruppen, die im Jahre 2009 die meisten neuen Mitglieder gewonnen hatten. Die Ortsgruppen aus Rheinbach und Langerwehe (jew. 1. Platz), Bonn und

Nettersheim (jew. 2. Platz) sowie aus Neuss und Mürtenbach (jew. 3. Platz) erhielten insgesamt 1.000,- € aus der Kasse des Eifelvereins. Wesentlich mehr Geld gab es bei der anschließenden Verleihung des Jugend- und Familienpreises 2010 des Eifelvereins. In Vertretung des Hauptjugendwartes Arno Kaminski moderierte Hauptfamilienwartin Annegret Oerder die Preisverleihung und gab mit Freude bekannt, dass in diesem Jahr nicht nur die Zahl der Jugendmitglieder um 132 auf 1.723 gestiegen sei, sondern auch das Preisgeld ausnahmsweise Dank einer großzügigen Spende aus der Van-Meeteren-Stiftung, Düsseldorf, um 1.500,- € auf insg. 3.000,- € aufgestockt werden konnte. Ausgezeichnet wurden die Jugendabteilungen der OG Breinig und OG Jülich (jew.



Stolz auf ihren Preis sind die Kinder der OG Kalterherberg.
Fotos: © Josef Schmitz, Ripsdorf

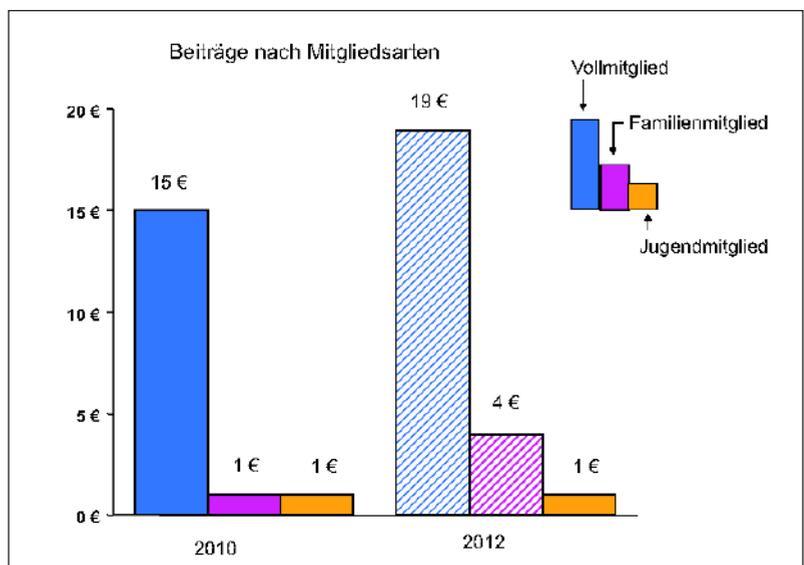
1. Platz) sowie die Jugendgruppen der OG Kalterherberg und OG Ulmen (jew. 3. Platz). Eine Kurzbeschreibung der prämierten Leistungen ist in diesem Heft ab S. 24 nachzulesen.

Im Verlauf der weiteren Tagesordnung genehmigte die Versammlung den Tätigkeitsbericht 2009 sowie nach Vorstellung der Jahresrechnung 2009 durch Hauptschatzmeisterin Anita Kruppert die Entlastung des Hauptvorstandes. Ebenfalls mit großer Mehrheit stimmten die Delegierten dem Vorschlag des Hauptvereins zu, insgesamt 60.000,- € aus dem Sondervermögen „Eifelhaus“ zu lösen und davon 50.000,- € für die Kofinanzierung von attraktivitätssteigernden Maßnahmen auf der Niederburg und die restlichen 10.000,- € für Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Einhaltung der gesetzlichen Hygienevorschriften im Jugendferienheim Schilsbachtal einzusetzen. Ums liebe Geld ging's auch beim Punkt „Haushaltsplan 2010“, der in Ausführungen von Anita Kruppert einen Fehlbetrag in Höhe von fast 43.000,- € erwarten lässt. Indiz genug, um Maßnahmen zur nachhaltigen Haushaltskonsolidierung zu ergreifen. Damit leitete Ursula Müller über zu dem wohl wichtigsten Punkt der Mitgliederversammlung, nämlich die Diskussion und Beschlussfassung der Mitgliedsbeiträge ab dem 1.1.2012.

Mit Verweis auf die hierzu eigens einberufenen OG-Vorsitzendenrunde im November 2009 und die dort erzielte grundsätzlich positive Einstellung der Delegierten gegenüber dem Vorschlag einer Bei-

tragserhöhung nach 16 Jahren Stabilität nahm Ursula Müller eingangs Bezug auf den Ursprungsantrag des Hauptvorstandes und die beiden eingereichten Gegenanträge der OG Wachtberg und OG Bornheim zur Erhöhung der Ortsgruppenmitgliedsbeiträge. Nach Vorstellung der drei Anträge durch den jeweiligen Vertreter moderierte Walter Densborn, Fachwart für die Öffentlichkeitsarbeit beim Hauptverein, die Diskussion. Die Wortbeiträge konzentrierten sich im Wesentlichen auf die Frage nach der Beitragsgerechtigkeit zwischen den Voll- und Familienmitgliedern. Aus eben diesem Grunde seien, so der Tenor aus der Versammlung, die beiden Gegenanträge gestellt worden. Moderator Walter Densborn griff diese Problematik auf und sagte zu, dass der Hauptvorstand unter Berücksichtigung des heute zu fassenden Beschlusses über die Höhe des Mitgliedsbeitrages bis zur nächsten Mitgliederversammlung eine Lösung finden werde und zwar dergestalt, dass die Satzung in den betreffenden Passagen (Definition des Familienmitgliedes etc.) neu gefasst werden müsse.

In der Abstimmung unterlagen die zuerst eingebrachten Anträge der OG Wachtberg und OG Bornheim deutlich, so dass dann über den Ursprungsantrag des Hauptvorstandes abgestimmt wurde, der mit 316 von insg. 351 anwesenden Stimmen angenommen wurde. Danach steigen ab dem 1.1.2012 die Beiträge für Vollmitglieder von 15,- €/Jahr auf 19,- €/Jahr und die Beiträge für Familienmitglieder von 1,- €/Jahr auf 4,- €/Jahr. Die Beiträge für Jugendmitglieder in Höhe von 1,- €/Jahr bleiben un-



Ab dem 1.1.2012 steigen die Mitgliedsbeiträge
Abb: © Manfred Rippinger, Düren



Die Ulmener Eifelvereins-
jugend in Aktion
Foto: © Josef Schmitz,
Ripsdorf

verändert. Hierbei handelt es sich um diejenigen Beiträge, welche die Ortsgruppen an den Hauptverein zur Finanzierung seiner Aufgaben abführen. Weiterhin wurde einstimmig beschlossen, die Beiträge für Einzelmitglieder von derzeit 24,50 €/Jahr ab dem 1.1.2012 auf 30,- €/Jahr anzuheben.

Ein weiterer Antrag der OG Wachtberg auf Bereinigung der festgestellten Missverhältnisse zwischen „Zahl der Familienmitglieder“ zu „Zahl der Vollmitglieder“ wurde angesichts der Erklärung von Walter Densborn, einen Vorschlag des Hauptvorstandes zur Änderung der Satzung in Bezug auf eine eindeutige Definition von Familienmitgliedern zur nächsten Mitgliederversammlung zu unterbreiten, vom An-

tragsteller zurückgezogen. Zum Schluss bleibt festzuhalten, dass die gesamte Beitragsdiskussion erfreulicher Weise fair und sachlich geführt worden ist – vielleicht auch auf Grund der frühzeitigen und umfassenden Informationen des Hauptvereins über die Notwendigkeit einer Beitragserhöhung –, und dass unsere Frühjahrstagung auch wegen der guten Organisation und dem ansprechenden Rahmenprogramm der OG Ulmen zu einem großartigen Erfolg in der Geschichte des Eifelvereins geworden ist. Allen Beteiligten der OG Ulmen vor und hinter der Bühne sowie allen anwesenden Delegierten sei deshalb an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Manfred Rippinger, Geschäftsführer

Das Murgtal – Wanderparadies für Groß und Klein

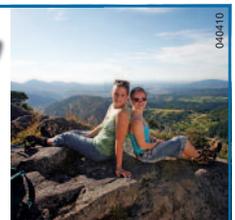
Nicht nur unsere Premiumwege laden zum Wandern ein, auch die „kleinen“ Touren im Murgtal bieten Spannung. Outdoorabenteurer gibt es in, an und auf der Murg – also Schwimmwesten einpacken und Wanderschuhe an und los geht's ins Murgtal im Schwarzwald!

Wer in unserer Ferienregion wandert, der ist dem Wasser stets ganz nah: Neben der Murg prägen Karseen, Bergquellen, Bäche und muntere Flüsse die Region zwischen Baiersbronn ganz oben und Kuppenheim ganz unten im Murgtal.

Gut ausgeschilderte Wanderwege führen am Fluss entlang bis zu Berggipfeln um die 1.000 m Höhe, darunter der **Westweg** und die **Premiumwege „Murgleiter“** (68,5 km) und **„Gernsbacher Runde“** (42 km). Neben den berühmten „großen“ Wanderwegen erschließen besondere Erlebnis- und Themenpfade die Region. Oft nur wenige Kilometer kurz, machen sie die abwechslungsreiche Kulturlandschaft des Murgtals hautnah erlebbar. Da gibt es z. B. den Ziegenpfad im Sersbachtal, einen Glücksweg, den Sagenweg und den „Kleine Heuhüttenweg“. Dieser bietet Einblicke in die besondere Bewirtschaftungsform der Heuhüttenäcker, die das Murgtal seit Jahrhunderten prägt.

Nur etwa zehn Kilometer südwestlich von Forbach befindet sich ein imposantes Bauwerk, die in den 20-er Jahren erbaute Schwarzenbach-Talsperre. Neben der Nutzung zur Stromerzeugung ist das Gebiet vor allem bei Wanderern und Mountainbikern beliebt. Beim Flussbettwandern über die rund geschliffenen Steine der Murg wird gesprungen und gehüpft was das Zeug hält, um nicht nass zu werden. Ein riesen Spaß für die ganze Familie.

Der Weg zu uns ist einfach: www.murgtal.org oder rufen Sie uns an, wir senden Ihnen gern unsere Prospekte zu: **Murgtalmarketing 0 72 25/98 21 60**



Dreister Einbruch durch die Terrassentür

Urlaubszeit ist Einbruchszeit

Wie von der Kriminalpolizei in den Medien gemeldet wird, nimmt die Zahl der Wohnungseinbrüche erschreckend zu. Allein in NRW wurden 41.115 Fälle gemeldet. Ein Delikt, bei dem die Aufklärungsquote gering ist, und nach Ansicht der Beamten wohl auch nur durch Prävention und wachsame Nachbarn zu verbessern ist. Statistisch wird alle 90 Minuten eine Wohnung aufgebrochen – deutlich häufiger als im Vorjahr.

Die meisten Einbrüche werden nach Angaben der Ermittler tagsüber verübt, wenn viele Häuser und Wohnungen verlassen sind. Gerade in der Urlaubszeit nehmen die Einbrüche zu. Dabei dringt der Täter vorwiegend durch Türen und Fenster ein, welche er mit Schraubendreher oder Stemmeisen aufhebelt oder aufbricht. Warum schützen sich die Bürger angesichts dieser Situation nicht durch eine Alarmanlage? Weil viele wissen, dass herkömmliche Alarmanlagen viel teurer

sind als abschließbare Fenstergriffe, dass Handwerkerarbeiten erforderlich sind und dass die Anlagen kompliziert zu bedienen sind. Trotzdem empfiehlt die Polizei Alarmanlagen als 2. Schutzwall gegen Einbruch.

Die Lösung ist eine Alarmanlage, die für jeden Haushalt erschwinglich ist, keine Montage erforderlich macht, kinderleicht zu bedienen ist und zuverlässig arbeitet. Dieses Gerät gibt es seit 20 Jahren, kostet knapp 2.000 € und wird in über 45.000 Objekten bundesweit eingesetzt. Die Bublitz-Alarmanlage reagiert auf Änderung von Luftdruck und Infraschall mit lautstarkem Alarm. Der Clou: Der Täter bleibt draußen, keine Verletzung der Privatsphäre.

Ein Unternehmen im Rhein-Sieg-Kreis bietet die kostenlose Demonstration der Anlage vor Ort an. Infos unter www.sm-sicherheitstechnik.de oder Tel.: 02226-90 07 859.



SICHERHEITSTECHNIK
Bublitz®
GmbH

TOP 20 2010
Mittelstand

Mit Bublitz-Alarmanlagen schützen Sie Heim und Unternehmen.

- volle Bewegungsfreiheit für Mensch und Tier
- Alarm, bevor der Täter das Objekt betritt
- keine Installation - Steckdose genügt
- kostenlose Testvorführung vor Ort
- völlig montagefrei
- keine Sensoren

35 JAHRE
ERFAHRUNG
Made in Germany

Bublitz®
Alarm BZ

SM Sicherheitstechnik
Am Herrenhof 64 · D-53913 Swisttal
Tel. +49 (0) 22 26 - 90 07 859
www.sm-sicherheitstechnik.de

Kinder-, Jugend- und Familienpreis 2010

Unsere Preisträger

Vorbemerkung

Auf der Frühjahrstagung am 8. Mai 2010 wurde zum dritten Mal der Kinder-, Jugend- und Familienpreis des Eifelvereins verliehen. Zur Nachahmung empfohlen sind im Nachfolgenden zusammenfassend die Leistungen der Preisträger dargestellt.

1. Platz: OG Breinig

Die Familiengruppe bietet für Familien seit 2005 Wandertermine und sonstige Aktivitäten wie z.B. Nistkastenpflege und Exkursionen mit einem eigenen Wanderplan an. Im Mittelpunkt des Wanderplans steht ein Familienwochenende in einer Jugendherberge (JH) mit interessanten Programmpunkten in der näheren Umgebung. So waren wir in der JH Cochem (2005), Xanten (2006), Bonn (2007), Trier (2008) und Gerolstein (2009). Darüber hinaus lebt und floriert unsere Jugendabteilung von altersgerechten Angeboten wie Besuch der Aachener Berufsfeuerwehr, der Nothberger Burganlage, des Freilichtmuseums Kommern, des Tierparks Gangelt u.v.m. Mit diesem vielfältigen eigenen Jahresprogramm gestalten wir die Jugend- und Familienarbeit attraktiv und ansprechend, so dass sich in den letzten Jahren die

Mitgliederzahl im Bereich der Familiengruppe kontinuierlich gesteigert hat. Derzeit haben wir 23 Jugendmitglieder.

Als „Highlight“ der Jugend- und Familienarbeit in der OG Breinig ist sicherlich unsere Theatergruppe „Applaus“ zu bezeichnen, die im Jahr 2009 ihr 20-jähriges Bestehen feierte. Zuerst war es nur eine Jugendgruppe, inzwischen setzt sich die Gruppe aus Erwachsenen, Jugendlichen und Kinder zusammen. Seit dem Gründungsjahr wurden insg. 23 Stücke aufgeführt. Insbesondere in den Anfangsjahren hat uns der „Erwachsenenverein“ der OG Breinig immer wieder stark bzw. finanziell unter die Arme gegriffen. Denn ohne diese großzügige Unterstützung wäre unser Eifer schnell an die Grenzen gestoßen; Texte, Kulissen, Kostüme, Saalmiete etc. erfordern einiges an finanzieller Ausstattung, die erst nach und nach durch wachsende Zuschauerzahlen eingespielt werden konnte.

Das erste Stück hieß „Der Zweifamilienurlaub“ von Michael Brett. Premiere war am 05.11.1988 in der Mehrzweckhalle in Breinig. Damals bestand die Theatergruppe aus ca. 10 Personen. Es folgten – ebenfalls ausschließlich durch Jugendliche besetzt – die Stücke „Das Haus in Montevideo“ von Curt Goetz



OG Breinig. Die Familiengruppe bei der Osterwanderung 2009



OG Breinig. Die Theatergruppe „Applaus“ mit dem Stück „Der gestiefelte Kater“
Fotos: © OG Breinig

und die Kriminalkomödie „Keine Leiche ohne Lilly“, mit der wir auch in Monschau auftraten. Im Jahre 1992 wurde dann zusätzlich eine Kindergruppe aus der Taufe gehoben, die als erstes Stück „Kalif Storch“ aufführte. 1994 fanden dann anlässlich der Aufführung des Stückes „Das Geld liegt auf der Bank“ erstmals auch Erwachsene den Weg auf die Bühne. Diese schafften es erfreulich schnell, sich in die Gruppe zu integrieren.

Da der Aufwand für die Herrichtung der Breiniger Mehrzweckhalle für einen so kleinen Verein doch erheblich ist und insbesondere trotz intensiver Bemühungen unserer versierten Technikabteilung keine adäquate Tonqualität auf die Beine zu stellen war, mussten wir mit den Aufführungen endgültig nach Stolberg abwandern. Im Kulturzentrum Frankental standen uns ideale Räume zur Verfügung und wir waren erleichtert, als sich herausstellte, dass die Breiniger den Weg nach Stolberg nicht scheuten.

Inzwischen sind wir mit mehr als 30 Personen in Form von Mitspielern, Bühnenbauern, Souffleusen, Regisseuren, Bühnentechnikern und Kostümschneiderinnen noch immer begeistert bei der Sache. Dies gilt insbesondere auch für unser Team hinter den Kulissen, das uns z.T. bereits seit den frühesten Anfängen die Treue hält. Nach wie vor stellen wir die Kulissen und Kostüme weitgehend selbst her.

Unter dem Dach der Theatergruppe „Applaus“ haben sich inzwischen drei Abteilungen gebildet, wobei die Mitspieler nicht auf eine bestimmte Grup-

pe festgelegt sind, sondern von Stück zu Stück je nach Bedarf wechseln. Es werden abwechselnd etwa im halbjährlichen Rhythmus Kinderstücke, Schwänke oder Kriminalkomödien und schließlich modernere Stücke, wie „Es war die Lerche“ von Ephraim Kishon, aufgeführt. Unsere Theatergruppe ist im Stolberger Kulturleben mittlerweile eine feste Größe. Im November 2009 wurde das Kinderstück „Der gestiefelte Kater“ gespielt.

Letztlich erwähnenswert ist unsere regelmäßige Teilnahme an den Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen der Deutschen Wanderjugend (DWJ) im Eifelverein und des DWJ-Landesverbandes NRW.

*Hardy Creutz (Familiengruppe) und
Heinz Milcher (Theatergruppe)*

1. Platz: OG Jülich

Seit 13 Jahren betreiben wir in der OG Jülich Jugendarbeit. Von Anfang an war es uns wichtig, Kinder und Jugendliche an das traditionelle Wandern heranzuführen. Andererseits sind wir auch gegenüber den neuen Wandertrends wie z.B. Geocaching aufgeschlossen. Die ca. 35 Mitglieder starke Jülicher Jugend besuchte in den letzten Jahren viele Bezirks- und Frühjahrstagungen des Eifelvereins und stets den Deutschen Wandertag. Die Kinder und Jugendlichen sind immer begeistert, wenn sie einen neuen Wimpel an ihrer eigenen Wimpelstange befestigen können.



OG Jülich. Team- und Bewegungsspiele trainieren die soziale Kompetenz.

Zur unseren Aktivitäten gehören u.a. Wanderungen mit Themenschwerpunkten, oft unter fachkundiger Führung durch Ranger, Vennführer, Biologen oder Naturführer. Dieses Angebot ist aufgrund der Nähe zum Nationalpark Eifel sehr vielseitig. Regelmäßig stehen Museumsbesuche und Bastelaktionen in der Oster- und Weihnachtszeit auf dem Programm. Sportliche Aktivitäten wie Schlittschuhlaufen, Rodeln, Kegeln, Fahrrad fahren, Schwimmen, Wasserkilauen, Geschicklichkeitsparcours und Hochseilklettern runden unser Programm ab.

Aufgrund der großen Altersspanne von drei bis 18 Jahren ergab sich in den letzten Jahren die besonde-

re Situation, dass unsere Großen selbstständig Aktionen für die Jüngeren planten und durchführten; z.B. organisierten sie im Rahmen des Jugendprogramms des Bezirkswandertages unserer Ortsgruppe am 17. Mai 2009 eine ideenreiche Stadtrallye durch die historische Renaissancestadt Jülich.

Die gesamte Jugendgruppe engagiert sich gerne auch für unsere Senioren, z. B. bei der Mitgestaltung der Adventfeier, mit Musikbeiträgen und Krippenspielen. Ein Teil der bei den Bastelaktionen entstandenen Kunstwerke wird den Senioren bei dieser Feier geschenkt. Ein musikalischer Auftritt beim Festakt zur 100-Jahrfeier der OG Jülich war ein be-



OG Jülich. Immer wieder spannend: Lernspiele
Fotos: © OG Jülich

sonderer Dank der Jugend an ihre langjährige Jugendwartin. Darüber hinaus liegt der Gruppe auch die Umwelt am Herzen. Seit zehn Jahren führen sie regelmäßig Müllsammelaktionen durch. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, an den Jugendwartetagen und Multiplikatorenschulungen der DWJ teilzunehmen.

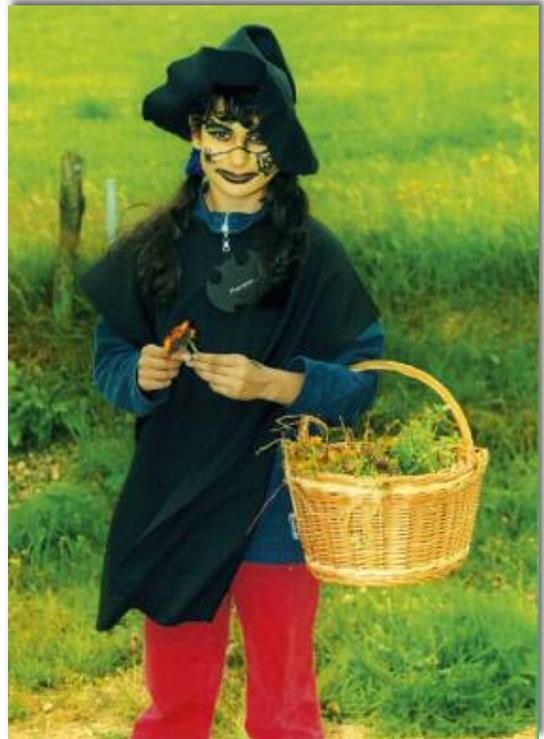
Die diesjährige besondere Auszeichnung wird nicht nur begeistert gefeiert, sondern spornt auch dazu an, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Helga Dreßen

3. Platz: OG Kalterherberg

Der um die Vorsitzende Elfriede Conrads im Jahre 2001 neu gebildete Vorstand machte es sich schon sehr bald zur Aufgabe, wirkliche Jugendarbeit in der Ortsgruppe auf den Weg zu bringen, um damit junge Familien für sich zu gewinnen. Die Ortsgruppe zählte zu dieser Zeit 153 Mitglieder, darunter waren zwei Jugendliche. In ihren Bemühungen wandte sich der Vorstand zunächst an das Team um die Ferienspielgruppe der Pfarre. Ihm bot man seine Dienste an. Die Antwort der Teamleitung scheint rückblickend durchaus verständlich. *„Mit jedem anderen Verein hätten wir gerechnet, aber nicht mit dem Eifelverein“*, sagt doch diese Antwort genau das aus, wie der Eifelverein von der Dorfbevölkerung damals wahrgenommen wurde, nämlich als reiner Wanderverein mit älteren Leuten. Davon ließen sich die Initiatoren aber nicht entmutigen. Die erste Aktion mit den Kindern der Ferienspiele war die Ausrichtung eines Spieltages unter dem Motto „Bäume in der Natur“. Dazu heuerte man einen Förster samt Team an. Beim Fällen einer Fichte konnten die Kinder zusehen. Zusätzlich wurde ihnen das Baumleben und die Bedeutung der Jahresringe erklärt. Der Tag endete wie auch bei entsprechenden Aktionen in den Folgejahren mit alten Spielen, wie z. B. Sack hüpfen, Eier laufen und Seil ziehen. Eine zünftige Verpflegungsstation rundete diese Aktionstage stets ab.

Trotz großer Anstrengungen und vieler Angebote ließ der angestrebte Erfolg noch auf sich warten. Alle Angebote waren zwar gut angenommen worden, aber das Ziel, junge Familien mit Kindern als Mitglieder zu gewinnen, war noch nicht erreicht worden. Erst, als man dann 2004 mit der Herstellung von Ruhebänken begann, die an den Wanderwegen platziert wurden, und im Ort alte Flurnamen ausschilderte, wurde die Ortsgruppe allmählich anders wahrgenommen.



OG Kalterherberg. Ob beim Projekt „Hexentrank und Zauberkraut“ ...

Aus dem Wanderverein war ein Verein geworden, der sich im Ort einbrachte und dabei die Vergangenheit wieder aufleben ließ. Besonders bei jüngeren Leuten, die diese Arbeit zur Erhaltung der Traditionen im Dorf schätzten, stieß man auf positive Resonanz.

Hoffnungsvolle Zukunft

Die Einrichtung des Kulturweges wie auch die Wiederherstellung alter Wanderwege, die Bemühungen um den Erhalt von Denkmälern im Ort haben dem Team um Elfriede Conrads viel Anerkennung in der Bevölkerung, vor allem bei jungen Familien eingebracht. Zur 20-Jahr-Feier der Ortsgruppe im Januar 2006 nahmen immerhin schon einige Eltern mit ihren Kindern teil. Die weiteren Anstrengungen führten dann im Jahre 2008 zu einem ersten Höhepunkt, als der Landrat des Kreises Aachen, Carl Meulenbergh, der Ortsgruppe das Prädikat „Familienfreundlich“ zuerkannte. Im Jahre 2009 richtete die Ortsgruppe im Oktober die WDR Lokalzeitwanderung über den, von ihr geschaffenen Kulturweg aus. Bei diesem Event begrüßten 26 Kinder der Ortsgruppe



OG Kalterherberg. ...oder beim Räuchertonnenbau, es gilt das Interesse der Kinder und Jugendlichen zu wecken.

Fotos: © OG Kalterherberg

über 600 Wanderer mit dem Lied „Das Wandern ist des Müllers Lust“, ehe diese zu ihrem Weg zum „Kreuz im Venn“ und ins Rurtal aufbrachen.

Heute zählt die Ortsgruppe nahezu 300 Mitglieder, darunter 37 Kinder/Jugendliche. Wie sich die Ortsgruppe weiter entwickeln wird, wird die Zukunft zeigen. Eines scheint aber sicher zu sein, dass auch künftig Oster-, Familien-, Rad- und Vennwanderungen wie auch andere naturnahe Unternehmungen, die sich besonders an Familien mit Kindern richten, fester Bestandteil der Jahresprogramme der Ortsgruppe sein werden, wie etwa der erste Naturschutztag im Frühjahr diesen Jahres, als Jugendliche und Kinder mit ihren Eltern um das Naturdenkmal „Theißbaum“ unter fachkundiger Anleitung Buchenpflanzen ins Erdreich einbrachten. Wenn dann in etwa zwanzig Jahren einige der Pflanzkinder von heute vor einer stattlichen, groß gewachsenen Hecke am „Theißbaum“ stehen und sie immer noch Mitglieder im Eifelverein sind, war es aller Mühe wert.

Rainer Mertens

3. Platz: OG Ulmen

Die Ortsgruppe Ulmen verfügt derzeit über rund 175 Jugendmitglieder, das ist etwa ein Drittel der Gesamtmitglieder. In zahlreichen Aktionen wurde in

den vergangenen Jahren und Jahrzehnten sehr viel für die Familien und hier insbesondere für die Kinder und Jugendlichen geleistet. Dazu gehörte auch ein speziell ausgerichtetes Wander- und Veranstaltungsprogramm, das sich gezielt an junge Familien mit kleinen Kindern richtete. So finden jährlich Oster-eier- und Nikolauswanderungen statt, an der überwiegend die jüngsten und kleinsten Eifelvereinsmitglieder mit ihren Eltern teilnehmen. Nach einer jeweils kurzen Wanderung auf in der gesamten Länge kinderwagentauglichen Strecke werden die Kinder dann mit bunten Osternestern oder dem Besuch des Heiligen Nikolaus belohnt. Darüber hinaus bestehen Gelegenheiten zum Spielen oder das Erleben von kindgerechten Beiprogrammen, Vorstellungen von Puppentheatern, Zauberern oder Alleinunterhaltern und vieles andere mehr. Teilweise nahmen an diesen Veranstaltungen weit mehr als 100 Kinder teil, so dass der Bürgersaal in Ulmen die jungen Menschen mit ihren erwachsenen Begleiter/innen kaum fassen konnte.

Walderlebnistage und -wochenenden im und um das Forsthaus im Hochpochter Wald gehören ebenfalls zum Veranstaltungsreigen, wie Umwelt- und Naturschutzwanderungen, bei denen die Kinder nicht nur viel über Natur und Umwelt lernen können, sondern auch durch eigene, aktive Mitarbeit einen



Bei uns sind Sie Hahn im Korb

zum Bockshahn

HOTEL UND LANDGASTHOF IN SPESSART

Mo. – Do. 11.30 bis 14.30 Uhr ab 17.00 Uhr, Fr. – Sa. ab 11.30 Uhr,
So. ab 10.00 Uhr, Dienstag Ruhetag vom 01.11. – 31.03.

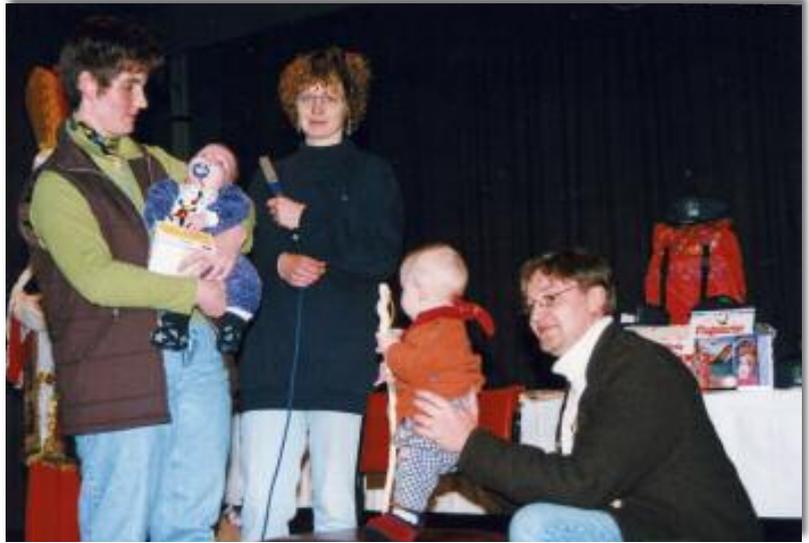
020310

Sparen und Wohlfühlen 5 Tage wohnen 3 Tage bezahlen
Preis pro Person 128,- €

Sich selbst spüren – sich selbst erleben. Im Kontakt sein mit sich selbst und der Natur. Freiräume schaffen – Gemeinsamkeiten erfahren. Zeit nehmen für gemeinsame Streifzüge durch den Eifelwald, Ausflüge machen, Schwimmen im Freizeitbad Brohlthal oder eine gemeinsame Planwagenfahrt erleben im Vulkanpark Brohlthal/ Laacher See.

Familie Nett · Mittelstraße 12 · 56746 Spessart · Telefon 0 26 55/9 41 39-0
Fax 0 26 55/9 41 39-39 · www.bockshahn.de · Info@bockshahn.de

OG Ulmen. Man kann gar nicht jung genug Mitglied im Eifelverein werden!



Beitrag dazu leisten können, die Umwelt rund um die Stadt Ulmen und entlang der Wanderwege sauber und ordentlich zu erhalten. Hierzu gehörten auch Pflanzaktionen von 100 Obstbäumen nach Art der „Eifeler Streuobstwiesen“, bei denen viele Kinder und Jugendliche zu Baumpatinnen und Baumpaten ernannt wurden und sich seitdem immer noch um die ihnen anvertrauten „Patenbäume“ kümmern. Familienwandertage in Verbindung mit gemütlichen Stunden und lustigen Spielen für die gesamte Familie, „Wandern und Grillen für die ganze Familie“ und di-

verse andere unregelmäßig durchgeführte Veranstaltungen ergänzen dieses Familienangebot der Ortsgruppe Ulmen.

Im Jahr 2007 wurde von der Ortsgruppe Ulmen nach fast sechsjähriger Bauzeit ein eigenes Eifelvereinshaus fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben. Dieses Haus wird in vielfacher Weise auch für die vereinseigene Jugendarbeit genutzt.

Wilfried Puth



OG Ulmen. Wanderung mit dem Osterhasen
Fotos: © OG Ulmen

Wir sind dann mal weg

Schulwandern mit Lehrern aus Nordrhein-Westfalen

MANFRED RIPPINGER

Kronenburg. Unter dem prägnanten Motto „Wir sind dann mal weg“ warben das Schul- und Sportdezernat der Bezirksregierung Köln und der Eifelverein gemeinsam im Lehrerfortbildungskatalog 2010 für eine Förderung des Schulwanderns. Und der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. In der Zeit vom 27.–28. April 2010 informierten sich 20 Lehrerinnen und Lehrer im Haus für Lehrerfortbildung in Kronenburg über die Vorzüge des Schulwanderns.

Vorgeschichte

Bereits im Jahre 2007 erklärte der Hauptverein die Förderung des Schulwanderns zu einem Schwerpunkt seiner Aktivitäten und organisierte im Jahre 2008 gemeinsam mit dem Schulamt Koblenz der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), dem DJH-Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland und der Landesforstbehörde Rheinland-Pfalz ein Pilotseminar „Schulwandern“ für LehrerInnen. In der Ausgabe Nr. 6/2008 unserer Zeitschrift wurde darüber ausführlich berichtet. Anschließend knüpfte der Eifelverein Kontakt mit der Bezirksregierung Köln, welche u. a. für die Lehrerfortbildung im nordrhein-westfälischen Teil der Eifel zuständig ist. Nach meh-

ren Abstimmungsgesprächen in den Sommermonaten des Jahres 2009 konzipierte man gemeinsam ein Fortbildungsprogramm für das Frühjahr 2010. Dann war es endlich soweit.

Wo laufen sie denn?

Am frühen Nachmittag des 27. April trafen die LehrerInnen, vorwiegend aus dem Köln-Bonner Raum, einige auch aus der Nordeifel, im Haus für Lehrerfortbildung in Kronenburg ein. Nach einer Begrüßung durch die beiden Berater im Schulsport Lothar Andereya und Florian Schmitz, welche im Auftrag der Bezirksregierung Köln für die Betreuung und Mitorganisation der Teilnehmer verantwortlich sind, und durch Annegret Oerder, die als Hauptfamilienwartin den Hauptvorstand des Eifelvereins vertrat, stand zum „Aufwärmen“ und gegenseitigen Kennenlernen ein Orientierungsspiel auf dem Programm. Es galt, die fremde Umgebung mittels eines in Rätsel gefassten Fragebogens sowie einer Wanderkarte des Eifelvereins im Team von jeweils 5 Personen zu erkunden. Gewonnen hatte die Gruppe, welche am schnellsten mit den richtigen Antworten zum Ausgangspunkt der „Dorf-Rallye“ zurückkehrte.



Kronenburg. Teamgeist und Orientierungssinn waren bei der ersten Aufgabe gefragt.

Anschließend wurde es für die LehrerInnen Ernst, denn es stand der erste praktische Teil auf dem Programm, nämlich das ungeführte Wandern per Kompass. Eine Kurzeinführung in die Thematik gab der ehemalige Hauptwanderwart des Eifelvereins Willi Hermes. Nachdem die vier Gruppen jeweils mit Karte und Kompass ausgerüstet waren, marschierten die „Anführer“ mit ihren „Gefolgen“ jeweils im Abstand von 10 Min. zu vorgegebenen Zielpunkten. Auch wenn es für den Einen oder Anderen ungewohnt war, sich in einer fremden Landschaft ohne ortskundigen Führer nur mit Karte und Kompass zu Recht zu finden, so hatten doch alle ihren Spaß und die „Anführer“ ihr Erfolgserlebnis. Alle Gruppen kehrten wohlbehalten nach teils abenteuerlichen „Abstechern“ am Abend in ihre Unterkunft zurück.

Spiel des Wissens

Am nächsten Morgen mussten zunächst noch einmal die „grauen Gehirnzellen“ ran. Galt es doch, ein Ratespiel für Schüler einzuüben. Das Thema lautete sinniger Weise „Wald-Rallye“. Die vier Teams mussten anhand einer gewürfelten Augenzahl die entsprechende Nummer von im Gelände versteckten Karteikarten suchen, dann geschlossen vor dem Spielleiter erscheinen und die auf der Karte stehende Frage beantworten. Bei richtiger Antwort wird die gewürfelte Augenzahl der Gruppe gutgeschrieben und sie darf weiterwürfeln. Bei falscher Antwort wird der gewürfelte Wert abgezogen; gewonnen hat dasjenige Team, welches als erster die vom Spielleiter vorgegebene Punktzahl erreicht hat. Hier einige Beispielfragen, die auch für uns als Wanderer nicht so einfach zu „knacken“ sind:

Welches sind die höchsten Bäume in unseren Wäldern?

- a) Buchen b) Kiefern c) Tannen d) Eichen

Welches Tier wird „Polizist des Waldes“ genannt?

- a) Die Ameise b) Der Eichelhäher c) Der Förster
d) Der Platzhirsch

Wie heißt der Käfer, der v. a. Nadelbäume zerstört:

- a) Borkenkäfer b) flotter Käfer c) Mistkäfer
d) VW-Käfer

Über welchen Weg ernährt sich der Baum weitestgehend?

- a) unter der Rinde b) durch den Stamm
c) Hohlraum im Stamminneren d) über die Blätter



Kronenburg. Günter Latz erläutert die Bedienung eines GPS-Gerätes.

Wann ist Rauchverbot im Wald?

- a) immer b) bei Sonnenschein c) von Mai bis September
d) wenn es eine Woche nicht geregnet hat

Vom Satelliten gesteuert

Nach so viel Kopfarbeit waren am Nachmittag des zweiten Tages endlich wieder die Füße gefragt und man war gespannt auf die Einführung in das Wandern per GPS (Global-Positioning-System). Hierfür hatte der Eifelverein den externen Referenten Günter Latz aus Erftstadt eingeladen, der zunächst einen theoretischen Einblick in die auf dem Markt gängigen Softwareprogramme und GPS-Geräte gab. Über einen Beamer konnten die Teilnehmer auf der Leinwand verfolgen, wie Latz einen sog. Track (digitale Wanderoute) in seinem GPS-Gerät anlegte, der dann anschließend von den vier Teams in die entsprechenden GPS-Geräte übernommen und abgewandert werden sollte. Aber der Teufel steckt nun mal im Detail und es gelang leider nicht jeder Gruppe, den Track in das Gerät einzugeben, um das Ziel zu finden, so dass der Eine oder Andere doch lieber auf die mittlerweile vertraute Wanderkarte des Eifelvereins zur Orientierung zurückgriff. Wie dem auch sei, das GPS-Wandern und



Völlig entspannt präsentieren sich die Teilnehmer nach zwei Tagen Fortbildung mit dem Eifelverein.

Fotos: © Florian Schmitz

das daraus abgeleitete Geocaching (Cache = Schatz), eine Art computergestützte Schnitzeljagd, sind hervorragende Instrumente für LehrerInnen, um Schüler zum Bewegen in der Natur zu motivieren und einen erfolgreichen Wandertag zu gestalten.

Mit diesen neuen Erkenntnissen im „Rucksack“ verabschiedeten sich die Teilnehmer mit einem herzlichen Dankeschön beim Eifelverein und dem Betreuergespann Andereya und Schmitz für die informative Fortbildung und das kollegiale Miteinander. Viele hoffen und freuen sich schon darauf, dass es im nächsten Jahr eine Fortsetzung dieser praxisnahen Lehrerausbildung geben wird.

Hintergrund

Raus aus der Klasse und rein ins Wandervergnügen! Statt Kinobesuch, Pizza essen gehen und Achterbahn-Park wieder den Wandertag im originären Sinn nutzen – dafür setzt sich der Deutsche Wanderverband und die Deutsche Wanderjugend mit dem Projekt „Schulwandern“ mit einem Fortbildungsmodul für Lehrende und Multiplikatoren ein – deutschlandweit.

Das zweijährige Projekt „Schulwandern – Starkmachen für mehr Bewegung und nachhaltige Naturerlebnisse“ wird gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Ansprechpartnerin der Vereine beim Verband ist Gabi Diethers, Tel.: (05 61) 40 04 98-6 (montags bis donnerstags), E-Mail: g.diethers@wanderverband.de

Auch die Landesverbände der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine sind auf dem Feld „Förderung des Schulwandern“ aktiv. So haben kürzlich die Arbeitsgemeinschaft der Gebirgs- und Wandervereine Nordrhein-Westfalens, das Schulministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW), das Umweltministerium sowie die Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes (NUA) eine Initiative zur gemeinsamen Förderung des Schulwanderns gegründet. Unterzeichnet wurde eine Absichtserklärung unter dem Motto „Natur in Bewegung – Bewegung in der Natur“. Im Laufe des Jahres soll ein gemeinsames Arbeitsprogramm erstellt werden.

Der Landesverband der rheinland-pfälzischen Gebirgs- und Wandervereine verabschiedete auf seiner jüngsten Sitzung ein mit dem Dachverband abgestimmtes Positionspapier zum Schulwandern und hat dieses an das RLP-Kultusministerium versandt. Seit 2008 finden in den Regionen von RLP gemeinsam mit den ansässigen Wandervereinen, dem Schulamt Koblenz der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) und den touristischen Organisationen entsprechende Lehrerfortbildungsseminare statt mit dem Ziel, dass diese Aufgabe spätestens ab dem Jahre 2011 vom Institut für Lehrerfortbildung (ILF) übernommen und somit institutionell gefördert wird. Letztlich können und sollen die Wandervereine nur Hilfestellungen zur Qualifizierung der Lehrer bzw. zur Durchführung von Schulwandertagen leisten. Alles Übrige muss von den Schulbehörden übernommen werden.

Manfred Rippinger, Geschäftsstelle Eifelverein

► **MIT JUNGEN FAMILIEN
UNTERWEGS**



Infos des Hauptjugendwartes

Multiplikatorentagung wird zum Schulungswochenende

Die Multiplikatorentagung haben wir verlegt. Sie findet im Rahmen einer Wochenendschulung am Wochenende vom 8. bis 10. Oktober 2010 in Daun statt. Es ist eine günstige Gelegenheit einen wichtigen Baustein für den Erwerb der Jugendleiterkarte (JULEICA) zu absolvieren.



Jugendwanderführer-Ausbildung

Für das Jahr 2011 sind bereits zwei neue Termine für die Ausbildung zum Jugendwanderführer vorgesehen sind: 06.–08.05.2011 Burg Rothenfels im Spessart und vom 09.–11.09.2011 im Vereinsgebiet

der Schwäbischen Albvereinsjugend. Hier können auch Interessierte aus der Eifel teilnehmen. Die anerkannte Schulung soll die Fähigkeit vermitteln, Wanderungen anzubieten, die an die Bedürfnisse von Kindern und Jugendliche angepasst sind. Weitere Informationen unter www.wanderjugend.de

Geld zuviel oder Geld zuwenig?

Das ist kein Problem. Denn dafür gibt es die Stiftung Wanderjugend. Wer also mal etwas für einen guten Zweck spenden bzw. stiften möchte, kann sich an die Stiftung Wanderjugend wenden. Die Gelder kommen der Arbeit und dem Aufbau von Jugendgruppen in der Wanderjugend zugute. Hierhin können sich aber auch Gruppen wenden, die Unterstützung für ein Projekt oder eine Anschaffung suchen. Stellt doch mal einen Antrag. Infos: www.stiftung-wanderjugend.de.

Jugend- und Familienpreis des Eifelvereins

Auch hier könnte es Geld geben. Das ist ganz einfach oder auch nicht – je nach Betrachtungsweise. Der Eifelverein fördert die Jugendarbeit mit einem eigenen Preis, der immerhin mit einer Summe von insgesamt 1.500 EUR dotiert ist. Was ihr dafür tun müsst, könnt Ihr in den Richtlinien nachlesen. Diese findet Ihr unter anderem auf der Homepage des Eifelvereins.

Kleine Infos zwischendurch ...

... gebe ich von Zeit zurzeit per Mail heraus. Wer daran Interesse hat, kann mich unter der E-Mail-Adresse jugend@eifelverein.de, der offiziellen E-Mail-Adresse des Hauptjugendwartes der DWJ im Eifelverein kontaktieren. Mal sind es Terminlisten, mal sind es Sondermeldungen und Anfragen, die ich in unregelmäßigen Abständen verschicke.

Eine gute Zeit wünscht Euch allen
Euer Hauptjugendwart

Arno Kaminski

Ferienhaus Bendsieferhof Kalterherberg



Neu und modern eingerichtetes Ferienhaus direkt am Wanderparkplatz in Monschau Kalterherberg. Idealer Ausgangspunkt für Wanderungen rund um Nationalpark und Hohes Venn. Liegewiese mit Gartenmöbel und Aufenthaltsraum mit Billard, Kicker, Dart laden zum Verweilen ein. 2 Ferienwohnungen maximal 10 Personen.

**ab 35,-
inkl. 2 Personen**

Infos unter: Birgit Jakob 02472/3164 oder 0179/5027258 · info@bendsieferhof.de · www.bendsieferhof.de



OG Brühl. Auf dem Fossilienacker lässt sich so mancher Schatz finden.
Foto: © OG Brühl

Auf Fossilienuche in der Eifel

OG Brühl. Nach der erfolgreichen Premiere letztes Jahr wagte das Wanderführerehepaar Anneliese und Peter Hölzmann der OG Brühl einen weiteren Versuch, Jung und Alt gemeinsam zu einer familiengeeichten Wanderung zu bewegen. 20 Wanderleute zwischen 5 und 80 Jahren kamen schließlich zum Naturschutzzentrum nach Nettersheim in der Eifel. Der extra ausgeschriebene sechs Kilometer lange Erlebnispfad führt entlang interessanter Punkte, welche die Geschichte der Eifel und Naturerlebnis miteinander kombinieren und von denen einige heute auf dem Programm standen. Vorbei an alten Kalkbrennöfen und den von jüngeren Teilnehmern freudig begrüßten Abenteuerspielplatz ging es zum Römerweiher, wo die erste Rast stattfand. Weiter ging es hoch zum Matronenheiligtum Görresburg, einer von den Römern angelegten Kultstätte. Die Aussicht von hier war überwältigend. Weitere Anlaufpunkte waren der Barfußpark und eine Station mit Waldinstrumenten aus Holz und Bienenständen.

Das Highlight der Wanderung bildete schließlich der Fossilienacker. Hier liegen Fossilien des Devonmeeres von vor ca. 380 Millionen Jahren, wie versteinerte Korallen, Kalkschwämme und Seelilien. Nachdem eifrig gesammelt, gehämmert und gegraben wurde, hieß es eilig den Heimweg anzutreten, da der sich verdunkelnde Himmel nichts Gutes verhieß. Doch alle erreichten trockenem Fußes wieder das Naturschutzzentrum und freuten sich während einer letzten Rast über diesen schönen und erlebnisrei-

chen Tag, während es draußen in Strömen goss und donnerte.

Sabine Röhlke

Wie funktioniert eine Kläranlage?

OG Kalterherberg. Die diesjährige Familienwanderung sollte kleine und große Wanderer an besondere Ziele im Ort selbst führen. Das Programm stieß auf großes Interesse, denn immerhin 91(!) Personen waren der Einladung gefolgt, darunter 24 Kinder, zum Teil Kindergartenkinder mit ihren Eltern, die ebenfalls dazu eingeladen worden waren.

Erstes Ziel war die Baumruine. Hierbei handelt es sich um einen alten Buchenbaum, den amerikanische Soldaten im Krieg vergeblich zu fällen versucht hatten, um ihn als Brennholz zu verfeuern. Man sieht heute noch genau, wo die Säge seinerzeit angesetzt worden war.

Vorbei an der Antoniuskapelle führte der weitere Weg die Wandergruppe zum 2. Ziel, zur örtlichen Kläranlage, wo sie von dem dort tätigen Mitarbeiter Rolf Schweiß erwartet wurde. Rolf Schweiß verstand es ausgezeichnet, Jung und Alt die Einzelheiten des Prozesses der mechanischen und biologischen Abwasserreinigung zu erklären. Dabei machte er auch auf die besonderen Anforderungen an die Kläranlage Kalterherberg aufmerksam, weil sie im Einzugsgebiet der Trinkwassergewinnungsanlage des Rurseees liegt. Der Weg der Wandergruppe führte schließlich zurück zu den Räumlichkeiten der Eifelvereinsorts-

OG Kalterherberg. Rolf Schweiß empfängt die Teilnehmer auf dem Gelände der Kläranlage.
Foto: © Monika Mertens



gruppe im Gebäude der Grundschule, wo man das herrliche Wetter nutzte, es sich draußen auf dem Schulhof bei Kakao, Kaffee und Waffeln noch einige Zeit gut gehen zu lassen.

Rainer Mertens

zählerin, Marion Misgeld aus dem Team von Familienwartin Elsbeth Bois, hatte zwei geheimnisvoll wirkende Erzählplätze im Wald ausgesucht und sie mit frischen Fichtenzweigen, mit Blütenblättern und farbenfrohen Tüchern märchenhaft vorbereitet.

Im Märchenwald

OG Rheinbach. „Märchen im Wald“ für Kinder ab fünf Jahren – so lautet das Motto für eine Veranstaltung im jährlichen Kinder- und Familienprogramm des Eifel- und Heimatvereins Rheinbach. In diesem Jahr sollte „Rotkäppchen“ die Kinder verzaubern. Die Er-

Marion Misgeld machte die Kinder auch mit den „Waldregeln“ vertraut; denn die Natur sollte geschützt bleiben, während sich die Kinder im Wald aufhielten. Dann wurden allen die Augen verbunden. So konnte sich jedes Kind gut auf die Geräusche im Wald konzentrieren, das Rascheln des Laubes, das Sausen des Windes und die Vogelstimmen. Und sie sollten

OG Rheinbach. Gespannt hören die Kinder der Erzählerin Marion Misgeld zu.
Foto: © Elsbeth Bois





OG Stolberg. Vorbildliche Integrations- und Jugendarbeit leisteten die Stolberger Eifelreunde.
Foto: © Jürgen Steidten

dem Klang der Triangel und den Lauten von Klanghölzern folgen. Denn die Kinder waren in zwei Gruppen eingeteilt worden, die jeweils von einem Größeren als Waldgeist angeführt wurden, welche die Instrumente in Händen hielten. Nun saßen alle am ersten Erzählplatz im Kreis und hörten der Erzählerin aufmerksam zu. Sie trug die Geschichte aus ihrem großen goldenen Märchenbuch vor. Singend, wie es wohl auch Rotkäppchen im Wald getan hat, zogen die Kinder weiter zum 2. Erzählplatz. Zugleich markierten sie unterwegs den Wegeverlauf mit braunem Knetton an den Bäumen; denn alle sollten ja später wieder aus dem Zauberwald zu den Eltern finden.

Am Schluss wartete noch eine Überraschung auf die kleinen Zuhörer: Auf einem Inselweier stand ein Tisch, gedeckt mit Kuchen und rotem Traubensaft, so dass sich alle daran laben konnten wie einst die Großmutter und Rotkäppchen. *Hermann Austermann*

Ein Herz für Kinder

OG Stolberg. In Badeanzügen und -hosen planschen und spielen die sechs- bis neunjährigen Schüler der Regenbogenschule unter den Baumkronen des Solchbachtals ohne jede Berührungsangst vor dem kühlen Nass. Für die Kinder ist das Spielen in und mit der Natur einer der vielen Höhepunkte des Wander- und Spieltages, zu dem sie die Ortsgruppe Stolberg des Eifelvereins eingeladen hat.

Begonnen hat der Tag um 10 Uhr mit einer kleinen Wanderung durch das Solchbachtal, in dem es viel Spannendes zu entdecken gibt. Ziel war die Grillhütte, wo eine üppige Stärkung auf die kleinen Wanderer wartete. Vom Grill dufteten leckere Würstchen, zu denen die Mitglieder des Eifelvereins verschiedene selbst gemachte Nudel- und Kartoffelsalate sowie diverse Getränke anboten, und als



Wandern auf der Insel Rügen

„Am Meer“
Pension garni

Strandstraße 40
18586 Ostseebad Baabe
Tel.: 03 83 03/13 30
Fax: 03 83 03/13349
www.am-meer-ruegen.de

Wandern Sie durch das Biosphärenreservat Südost-Rügen auf Deutschlands größter Insel und natürlich unbedingt zu den berühmten Kreidefelsen im Nationalpark Jasmund.

Unsere Pension liegt 1 Minute vom Strand des Ostseebades Baabe entfernt. Wir sind Start und Ziel des Rundwanderweges Südost-Rügen. Es stehen 12 Doppelzimmer und zwei Appartements zur Verfügung, gleichzeitig vermieten wir Ferienwohnungen in unmittelbarer Nachbarschaft.

Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt an.

02019

Nachmittag wurden Kekse, Muffins und Kuchen gereicht. Gut gestärkt wird nun im Bach herumgetollt, auf der Lichtung des Grillplatzes Fußball gespielt oder einfach weiter gegessen.

Doch die Rufe und das Lachen der ausgelassen spielenden Kinder verstummen plötzlich und alle kommen aufgeregt zusammen, als die Frauen und Männer vom Stolberger Eifelverein die Geschenke ins Spiel bringen. Jedes der 18 Kinder bekommt ein Präsent, von dem sich schnell herausstellt, dass es „der absolute Renner“ ist. Passend zum Start der Fußball-Weltmeisterschaft freuen die Schüler sich riesig über WM-Fan-Artikel wie Kappen und Fahnen, bevor sie um 13 Uhr von ihrem Bus abgeholt werden.

*Dirk Müller,
Stolberger Nachrichten, onlinearchiv*

► RUND UMS WANDERN

Wanderwartetagung

BG Köln-Mittelrhein. Das erste Treffen der Wanderwarte des Bezirks Köln-Mittelrhein im Jahre 2010 fand in Rheinbach statt. Die Organisation und Leitung lag in den Händen der Bezirkswanderwartin Helga Schepers-Dietel. Die Tagung begann mit einem Besuch im Naturparkzentrum Himmeroder Hof. Der Eifelverein hat seit 2005 mit dem Naturpark Rheinland einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Somit war es an der Zeit, dass die Wanderwarte Näheres über den Naturpark erfahren.

Die Führung war sehr informativ. Im Vereinshaus der OG Rheinbach hielt Frau Dr. Zenses vom Naturpark Rheinland ein Referat über den Naturpark, ein Wandergebiet, das allen vor der Haustüre liegt. Ein hervorragender Vortrag begleitet mit einer anschaulichen Dia-Show „Ein Naturpark der Vielfalt“. Auf der Tagesordnung standen u.a. die Planung des nächsten Bezirkswandertages, Wanderführerlehrgänge und Wander-Fitness-Pass; auch das Thema Geocaching fand allgemeines Interesse.

Helga Schepers-Dietel

Teneriffa, die Insel des ewigen Frühlings

OG Bedburg. Der Bedburger Eifelverein machte sich mit 26 Wanderfreunden vom 13. bis 22. Januar auf den Weg zu einer neuntägigen Wanderung auf Teneriffa nach Puerto de la Cruz. Wir wanderten im Teno- und Anaga-Gebirge und sahen wildromantische Schluchten und das Höhlendorf Chinamada. Im Teno-Gebirge konnten wir noch die Folgen der Feuerbrunst von 2007 erkennen und sahen auch wie sich die Natur langsam wieder erholt.

Eine Wanderung im Nationalpark am Teide, dem höchsten Berg Spaniens, und herrliche Küstenwanderungen durften nicht fehlen. Einzelne Ortsbesichtigungen wie La Orotava, Puerto, der Lore Park, Botanischer Garten oder Bananenplantagen waren im Programm. Als Wanderführer fungierten zwei Vereinsmitglieder, die immer den Winter auf Teneriffa verbringen. Ein Dank geht an Helmut Klein, der die



BG Köln-Mittelrhein. Groß war das Interesse am ersten Treffen der Wanderwarte im Bezirk.
Foto: © Peter Sermann



OG Bedburg. Im Teno-Gebirge
Foto: © OG Bedburg

Wanderreise geplant und organisiert hat und an Gerd und Roswitha Rygol, die uns die Insel von ihrer besten Seite zeigten.

M. Arndt

Wiege der Deutschen Demokratie

OG Bleialf. 25 Wanderfreunde des Eifelvereins Bleialf-Schneifel verbrachten vom 16. – 18. April 2010 ein Wanderwochenende in Neustadt-Hambach/Weinstraße in der Pfalz. Die erste Tour führte zum Hambacher Schloss, auf dem 1832 das Hambacher Fest (das heute als „Wiege der Deutschen Demokratie“ angesehen wird) stattfand, und zum Hohenegg.

Am Samstag wanderte die Gruppe über den Weinort St. Martin und das Felsenmeer zur Calmit, dem

höchsten Berg der Pfalz. Die Abschlusswanderung führte von Rodt zur Burg Ludwigshöhe und mit der Seilbahn zur Rietburg mit einer Rundwanderung. Da alle Teilnehmer mit der Pfälzer Gastfreundschaft und der Organisation zufrieden waren, soll auch für das nächste Jahr ein Wanderwochenende eingeplant werden.

Franz Meier

Vulkanwanderwoche

OG Kerpen. Vom 13.–21. Mai war die OG Kerpen mit 21 Personen eine Woche zu Gast bei den Vereinsmitgliedern des Eifelvereins „Familie Stadtfeld“ in der Heidsmühle in Manderscheid. Die Unterbringung und Verpflegung im Hotel war hervorragend. Von dort wurden viele wunderschöne Wanderungen zu



OG Bleialf. Im Felsenmeer bekommt man keine nassen Füße.
Foto: © OG Bleialf



OG Kerpen. Vor der Klosterkirche in Himmerod
Foto: © Jakob Richartz

den Eifelmaaren, über den Eifelsteig und dem Lieserpfad unternommen. Als erstes unternahmen wir einen Stadtrundgang mit dem Grafen von Manderscheid und besichtigten mit dem Grafen die Ober- und Unterburg, wo er uns die Geschichten der Burgherren erzählte. Die Stadt Gerolstein wurde besichtigt, wo zufällig der SWR 4 am Helenebrunnen Filmaufnahmen drehte und wir uns am Freitag danach im Fernsehen wieder sahen. Das Kloster Himmerod und die Glockengießerei in Brockscheid wurden besichtigt. Am letzten Wandertag fuhren wir zum Vulkanhaus in Strohn und unter der Leitung von Irene Sartoris erwanderten wir den „Vulkanerlebnispfad Strohn“ im Alftal. An den einzelnen Stationen wurden wir über den Vulkanismus von Strohn und der Vulkaneifel bestens informiert.

Jakob Richartz

Mandelblüte

OG Koblenz. Am 15.2.2010 starteten 33 frohgestimmte Wanderer von Frankfurt, die tief verschneite Heimat hinter sich lassend, zur „schönen Insel“ Mallorca in unser Stammhotel Morlans Garden in Paguera. Eine Eingehurtour, geführt von unserem Wanderführer und Reiseleiter Hans-Peter Steinbach, aufs Cap Antixol brachte uns auf den Geschmack der bevorstehenden Touren.

Nach diesem Schnupperkurs folgten wir sechs Tage unserer versierten Wanderführerin Anita im Westen und im Tramontangebirge auf aussichtsreichen, teils anstrengenden Touren, wie zum liebevoll restaurierten Kloster La Trapa, auf dem alten Fischerweg von San Esporlas nach Port Es Canonge



OG Koblenz. Auf dem Plateau des Klosters La Trapa, im Hintergrund die Insel Dragonera
Foto: © OG Koblenz



OG Langerwehe. Am Naturdenkmal Steinbruch Berg-holz in Büchlberg
Foto: © Walter Mainz

weiter nach Banyalbufar. Vom Cuber Stausee gelangten wir durch Wacholder und blühenden Rosmarin über den Pass Coll des Ofre und den alten Pilgerpfad Cami des Barranc ins goldene Soller-Tal nach Soller. Valldemossa, weltbekannt geworden durch Chopin und George Sand. Das Künstlerdorf Deya und das schönste Dorf der Insel Formlux sowie Kloster Lluc waren Pflichtprogramm. Castell Alaro, exponiert auf dem Puig de Alaro, wurde auf steilem Anstieg bezwungen mit willkommener Einkehr auf der Finca Es Verger. Nach dem Anstieg von 0 auf den 444 m hohen Puig de La Victoria und Besichtigung der hervorragend restaurierten Altstadt Alcudia ging die ereignisreiche Mallorcareise, die allen Beteiligten noch lange nachhaften wird, zu Ende. *Manfred Kaiser*

Im Passauer Land

OG Langerwehe. Vom 27.2. bis 6.3.2010 führte die Ortsgruppe eine Wanderwoche im Passauer Land unter Leitung der Wanderführer Lieselotte und Wal-

ter Mainz durch. In einer der schönsten Landschaften des größten deutschen Waldgebietes zwischen der Dreiflüssestadt Passau und dem Nationalpark Bayerischer Wald wanderten die Langerweher Natur- und Wanderfreunde, teilweise über eine hohe, fest gewalzte Schneeschicht, durch die urwüchsige Mittelgebirgslandschaft Ostbayerns. Neben den schönen Wanderungen stand auch eine Fahrt mit Stadtführung nach Salzburg auf dem Programm. Vom Mirabellengarten zur Getreidegasse, zum Mozart Geburtshaus und zur Besichtigung der Festung Hohensalzburg führte der Rundgang. Weiterhin machten wir eine Stadtrundfahrt durch Passau. Hier besuchten wir die Wallfahrtskirche Maria Hilf, das Dreiflüsseseeck (Zusammenfluss Donau, Inn und Ilz), der Dom St. Stefan mit der größten Kirchenorgel der Welt und den uralten Altstadtbereich.

Am letzten Tag fanden eine Wanderung durch die Saußbachklamm bei Waldkirchen, eine Besichtigung der Bergglashütte Freyung sowie eine Pferdekutschfahrt mit anschließender Brotzeit statt. *Walter Mainz*

Seit 40 Jahren
1970
2010

MURK-REISEN

Ihr zuverlässiger Partner für
Schul-, Club- und Vereinsfahrten
Tagesfahrten, Städtetouren, Fernreisen

JETZT KATALOG ANFORDERN

MURK REISEN GmbH · Im Tal 50 · 53940 Reifferscheid
Tel.: 0 24 82 / 21 84 · Fax: 0 24 82 / 17 81
www.murk-reisen.de · E-Mail: Murk.Reisen@t-online.de

immer flexibel

Seit 40 Jahren
MURK-REISEN
Wohlfühlreise in die Urlaubswelt

2010



OG Schmidt. Rast an der Donau
Foto: © OG Schmidt

Fahrradtour an der Donau

OG Schmidt. Adelheid und Hubert Schmitz organisierten Anfang Mai zum zweiten Mal nach 2008 eine genuss- und erlebnisreiche Fahrradwoche an der Donau. Die Eifeler Radler begannen ihre Aktivitäten mit einer Besichtigung der „Dreiflüssestadt“ Passau. Stammquartier für den Rest der Woche war die Aumühle bei Grein, eine „Viersterne-Luxusherberge“, eingebettet in eine herrliche Landschaft.

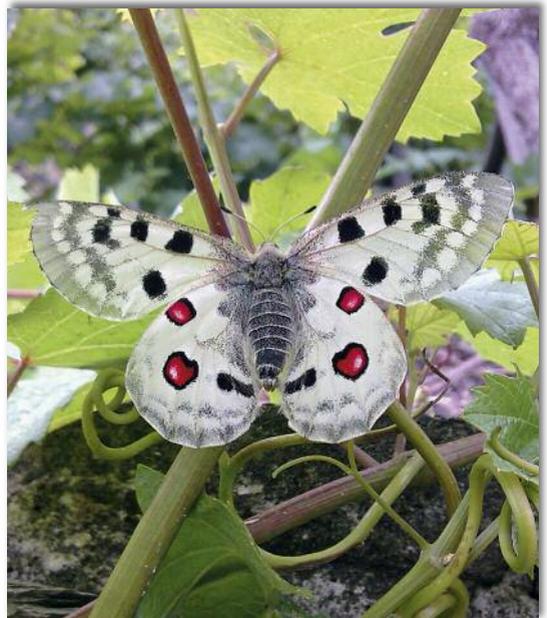
Von hier aus führten die Tagestouren überwiegend über ebene, hervorragend ausgebaute, meist unmittelbar am träge fließenden Fluss vorbei führende Uferwege. Die Donau, deren Kraft durch etliche Staustufen gebremst bzw. in Kraftwerken genutzt wird, mäßiger Schiffsverkehr, gut erhaltene alte Ortskerne aber auch teils sehr dünn besiedelte romantische Uferlandschaften zwischen Mühlviertel und Wachau bildeten die imposante Kulisse während der Fahrten. Mittelalterliche bzw. barocke Sehenswürdigkeiten in Ypps, Linz, Melk, Maria-Taferl, Dürnstein und Baumgartenberg besichtigte man im Zuge ausgiebiger Fahrpausen. Das sehr preiswerte Angebot beinhaltete u. a. die Bereitstellung hervorragender Fahrräder, kostenlose Passagen mit Schiff- und Bahn, Eintrittskarten für Museen sowie Gutscheine für Kaffee und Kuchen.

Wolfgang Müller

► NATURSCHUTZ

Biologische Seismographen: Apollofalter

OG Cochemer Land. Auf die Fährte des Apollofalters hefteten sich 25 Wanderfreunde der Ortsgruppe Cochemer Land. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen 20 Grad wanderten sie vom Marktplatz am Rathaus über den Apolloweg auf mittleren Höhen mit immer wieder spektakulären Blicken auf das Moseltal zunächst nach Valwigerberg. Nach einer Rast am Eisernen Mast führte der Weg dann durch das Kabeinertal in Richtung Bruttig-Fankel. Über den Plaatskopf ging es



OG Cochemer Land. Der Apollofalter

Foto: © Thomas Richter

| | |
|---|---|
| HOTEL GARNI | Das Haus im Grünen |
|  | IDEAL FÜR WANDERER |
| | Alle Zimmer mit Dusche/WC, TV. Frühstücksbuffet. |
| 53902 Bad Münstereifel · Schleidtalstr. 23 · Tel.: 0 22 53/44 78 www.sonnenhof-badmuenstereifel.de | |



OG Heimbach. Alle Jahre wieder machen sich die Unermüdllichen aus Heimbach auf den Weg, um die Hinterlassenschaften gedankenloser Zeitgenossen zu beseitigen.

Foto: © OG Heimbach

schließlich auf schmalen Pfaden nach Beilstein, das „Dornröschen der Mosel“ immer im Blick.

Der Apollofalter ist in Deutschland stark bedroht und seit mehr als einem halben Jahrhundert streng geschützt. Die recht großen, weißen Falter haben auf den Vorderflügeln einen oder mehrere schwarze Flecken. Eindeutig erkennbar sind sie an den schwarz gefassten roten, zuweilen gelblichen Augenflecken mit weißen Spiegeln auf den Hinterflügeln. Hauptursache des Rückgangs ist die Zerstörung des Lebensraums: die Raupen ernähren sich hauptsächlich von der Weißen Fetthenne, wenn sie verschwindet, verschwindet der Apollofalter. „*Biologische Seismographen*“ nennt die Wanderwartin der OG Cochemer Land, Anja Knevels aus Cochem, deshalb die Schmetterlinge. Damit will sie deutlich machen, wie empfindsam sie auf Verwerfungen der Umwelt reagieren.

Im Moselraum kann man die Tagfalter mit etwas Glück finden. Sie fliegen je nach Höhenlage ab Mitte Juni bis Ende August. Oft sitzen sie mit aufgeklappten Flügeln auf Steinen und sonnen sich. Unsere Wanderer waren erfolgreich: ein halbes Geschwader von Faltern war eingeflogen, um sie schon auf dem Apolloweg zu begrüßen.

Peter Esch

Alles wieder blitzblank

OG Heimbach. Auch diesmal versuchte die OG Heimbach, die Mitbürger Heimbachs zu mobilisieren, Frühjahrsputz rund um das schöne Eifelstädtchen zu halten. Dieser Einladung haben 16 Personen Folge geleistet. Die Tendenz zur Teilnahme steigend, ein Erfolg! Unterstützung fand man auch wieder durch die Mitarbeiter des Bauhofs der Stadt Heimbach, die mit einem Fahrzeug den gesammelten Müll an der Strecke abholten.

Es ist schon erschreckend zu sehen, was verantwortungslose Zeitgenossen in der Landschaft hinterlassen haben. Besonders schlimm sieht es um die Rastplätze aus. Flaschen, Dosen, Papier, ganze Zeitungsbündel noch verpackt, landen in Mutter Natur. Alle reden vom Umweltschutz, Klimawandel, aber man sollte lieber mal im „Kleinen anfangen“.

Liebe Leute nehmt „Euren Müll“ wieder mit.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die mitgeholfen haben, dass diese Aktion wieder ein Erfolg war und unsere Bürger und Gäste saubere Wanderwege und Anlagen vorfinden. Bis auf ein Neues in 2011.

Helmut Heuer



Fachbetrieb für energetische Gebäudesanierung

Wir sind Ihr Fachbetrieb für
- Fenster, Haustüren und Tore
- Innenausbau und Treppen

Altes erhalten
Neues gestalten



BRAMMERTZ

www.brammertz-schreinerei.de 02408/94960



OG Höfen. Auch die Ehrengäste, darunter verschiedene Vertreter der Eifelvereins, sind stolz auf das neue Webereimuseum
Foto: © OG Höfen

► KULTURPFLEGE

Neues Webereimuseum Höfen

OG Höfen. Der Monschauer Stadtteil Höfen ist nun um eine Attraktion reicher geworden. Am 29.05. 2010 war es endlich so weit. Das Webereimuseum des Eifel- und Heimatvereines Höfen, das als Anbau an das Haus Seebend in der Hauptstr. 123 in Höfen entstanden war, konnte eröffnet werden. Zunächst begrüßte Regina Scholl, Vorsitzende des Eifel- und Heimatvereines Höfen die zahlreichen Ehrengäste. Dann folgten einige Festansprachen. *„Onkel Hermann hätte wohl seine helle Freude gehabt, wenn er gesehen hätte, was aus seinen Webstühlen geworden ist“*,

davon war Dr. Bernd Jansen, Kulturwart der OG Höfen und einer der Initiatoren des neuen Webereimuseums, überzeugt. Mit „Onkel Hermann“ ist Hermann Jansen gemeint, der von 1955 bis 1975, also 20 Jahre lang, eine eigene Weberei in Höfen betrieben hatte.

Seine vier Webstühle, die jetzt in dem neuen Webereimuseum einen angemessenen Platz gefunden haben, sind auch heute noch als Zeitzeugen einer alten Tradition des Webens sehr bedeutsam. Der frühere Weber Jansen wäre sicherlich stolz auf das, was sein Neffe zusammen mit Hubert Mießen, dem damaligen Vorsitzenden des Eifel- und Heimatvereines Höfen, geplant und umgesetzt hatte. Der Landschaftsverband Rheinland unterstützte das Projekt



Mullerthal Trail
LUXEMBOURG

Lust auf packende Wandererlebnisse?

100 km Trail
100 % Natur



Hier finden Sie auch die passende Unterkunft.



MULLERTHAL TRAIL

Informationen: Tourismusverband Region Müllerthal – Kleine Luxemburger Schweiz
Tel. (+352) 72 04 57 - oder info@mullerthal.lu

www.mullerthal-trail.lu



Region Müllerthal
Petit Pays Luxembourg



Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

mit 19.000 Euro. Einer der Hauptsponsoren war jedoch mit 60.000 Euro Fördergeldern die Nordrhein-Westfalen-Stiftung. Ralf Sawatzki, Regionalbotschafter der NRW-Stiftung, lobte in seiner Ansprache besonders das herausragende ehrenamtliche Engagement der vielen Helfer, welche die Entstehung dieses Webereimuseums erst ermöglicht hatten. Über 2.000 Arbeitsstunden waren insgesamt geleistet worden.

Rebecca Braun, Geschäftsstellenleiterin der Sparkasse in Höfen, die mit 3.000 Euro Förderung ein weiterer Geldgeber ist, betonte in ihrer Ansprache, dass für sie, die sie einer Mediengeneration angehöre, ein Teil der Ortsgeschichte Höfens durch dieses Webereimuseum für die Zukunft festgehalten werde. Bauleiter Bernd Bauer, der während der Bauphase die Fäden zusammenhielt, bedankte sich in seiner Rede dann noch einmal bei allen, die diese Sache zu einem so gelungenen Abschluss gebracht hatten. Das Webereimuseum in der Hauptstraße 123 in Höfen ist jeden ersten Sonntag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr (und nach Vereinbarung) geöffnet.

Monika Dosquet

Funkelnde Kristalle und glitzernde Erze

OG Reifferscheid. Zur Einstimmung in das o.g. Motto der diesjährigen Wanderthematik fand ein Lichtbildervortrag von Norbert Knauf vom Heimatverein Rescheid in der Vorburg in Reifferscheid statt. Bodenfunde belegen einen frühen Bergbau für die Eifel, schriftliche Nachweise gibt es allerdings nur spärlich. Am Beispiel des alten Bleierzbergwerk ‚Grube Wohlfahrt‘ in Hellenthal/Rescheid und der Bleierzlagerstätte Mechernich, die heute wieder als Besucherbergwerke zugänglich sind, wurde ein Überblick über die Bemühungen der Menschen gegeben, dem heimischen Boden seine Schätze zu entreißen.

Es schloss sich eine kleine Reise durch die geheimnisvolle Welt der mineralischen Bildung der Erze und ihrer Verwendung durch den Menschen an. Zur Befahrung des Besucherbergwerkes in Rescheid konnten 24 Wanderer willkommen geheißen werden. Auch die anschließende Wanderung auf dem Bergbaupfad brachte weitere interessante Details zum Abbau des Bleierz auf der ehemaligen Grube Wohlfahrt.

Vulkane für Entdecker

Erleben Sie eine faszinierende Zeitreise durch 200.000 Jahre Erdgeschichte. Entdecken Sie 26 einzigartige vulkanische Schauplätze in der Osteifel. Ein unvergessliches Abenteuer für die ganze Familie!

- INFOZENTRUM
- LAVA-DOME
- GEYSIR ANDERNACH
- RÖMERSBERGWERK MEURIN

Mehr Informationen, Tourenvorschläge und aktuelle Veranstaltungen gibt's unter

Info-Hotline: 01801. 88 55 26*

* zum Ortstarif aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen

INFOZENTRUM
Rauschermühle 6, 56637 Plaidt/Saffig
www.vulkanpark.com

VULKANPARK
natürlich einzigartig ...



OG Reifferscheid. In den Tiefen des alten Bleierzbergwerkes ‚Grube Wohlfahrt‘
Foto: © OG Reifferscheid

Auch das Besucherbergwerk Grube Günnersdorf in Mechernich war ein Ziel. Hier fand im Anschluss eine Wanderung zum Thema Bleierzabbau in Mechernich statt.

Paul-Joachim Schmölling

► AUS DEM VEREINSLEBEN

Neue Ortsgruppe gegründet

OG Erkelenz. Seit dem 15. Mai hat der Eifelverein eine 163. Ortsgruppe erhalten. Die Ortsgruppe Erkelenz wurde nach Brachelen als zweite im Kreis Heinsberg gegründet. Inoffiziell gab es schon seit Februar dieses Jahres die Eifel Freunde, die nun offiziell unter

das Dach des Hauptvereins getreten sind. Dazu waren eigens die dritte Hauptvorsitzende Ursula Müller aus Hellenthal in Vertretung des erkrankten Vorsitzenden Dr. Hans Klein und der hauptamtliche Geschäftsführer Manfred Rippinger aus Düren angereist. Sie stellten den Versammlungsteilnehmern die Ziele und Aufgabe des Vereins vor. So wurde auch bekannt, dass in Erkelenz bereits 1924 eine Ortsgruppe des Eifelvereins bestand, die allerdings 1930 wohl wegen wirtschaftlicher Verhältnisse dieser Zeit aufgelöst wurde. Schon 1927, so Frau Müller, fand sich ein Bericht über die Schönheit der Stadt Erkelenz in einer Ausgabe der Vereinszeitschrift und das soll künftig wieder öfter geschehen, was den Bürgermeister Peter Jansen, der es sich trotz engem Terminkalender nicht hatte nehmen lassen, hereinzuschauen, besonders freut.



OG Erkelenz. Wieder eine neue Ortsgruppe! Die Vertreter des Hauptvereins Ursula Müller (3. v.l.) und Manfred Rippinger (l.a.) freuen sich mit dem Vorstand der neuen OG Erkelenz Toni Landwehr, Detlef Püttmann, Georg Sehl und Helga Ohligsschläger (v.l.n.r.).
Foto: © Bodo Strickstock



OG Ulmen. Über dem Kopf von Erich Michels scheint symbolisch die goldene 100 zu schweben als er die Geehrten vorstellt.
Foto: © Wilfried Puth

Bei den Wahlen wurde Detlef Püttmann, Erkelenz, seit Jahren zertifizierter Wanderführer, zum Vorsitzenden, Toni Landwehr aus Wegberg-Dalheim zum Stellvertreter, Helga Ohligschläger, Erkelenz, zur Schriftführerin und Kassenwartin und Georg Sahl aus Wegberg-Isengraben zum Wanderwart bestimmt. Die 14 Gründungsmitglieder werden sich bemühen, weitere Interessenten zu werben. *Bodo Strickstroock*

100 Jahre jung

OG Ulmen. Der 1910 gegründete Eifelverein Ulmen ist in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Dies war Anlass für die Verantwortlichen, ein großes und umfangreiches Jubiläumsfest im und um das vereinseigene Haus im Eifel-Maar-Park zu feiern. Zum Empfang der zweitägigen Veranstaltung, zu dem zahlreiche Ehrengäste gekommen waren, begrüßte der

Vorsitzende Erich Michels ebenso herzlich das Ehrenmitglied des Vereins Toni Kreutz, der immerhin schon 65 Jahre dem Eifelverein als Mitglied angehört.

Und wie bei solchen Anlässen üblich standen auch einige Ehrungen an. So wurde Daniel Dreis für 25jährige Mitgliedschaft ebenso mit einer Urkunde und einer Treuenadel geehrt wie Marita Hammes-Puth und Ludwig Thurn, die für besondere Verdienste um den Eifelverein mit der „Grünen Verdienstnadel“ ausgezeichnet wurden. Eine weitere Steigerung gab es noch dahingehend, dass Günther Lehnen, Rudolf Kutscheid und Wilfried Puth mit der „Silbernen Verdienstnadel“ ausgezeichnet wurden.

Das Jubiläumsfest ging an beiden Tagen mit einem aus mehr als 40 Ständen umfassenden Handwerkermarkt und einem großen Traktortreffen weiter.
Wilfried Puth

Paradies
für Wanderfreunde
Erwandern Sie einen der schönsten Qualitätswanderwege Deutschlands.
235 km Natur pur.

www.westerwaldsteig.de
eMail: info@westerwaldsteig.de
Tel. 02602/30010

Hier hat Wandern die Farbe Grün!

TOP TRAILS
OF GERMANY
Deutsches Institut für Wandern

WESTERWALD STEIG
Westerwald - Wandern. Erleben. Erholen.

► AUS DEM HAUPTVEREIN

Ins rechte Bild gerückt

Eisenschmitt. Mit einer gelungenen Mischung aus fundierten Fachvorträgen und angeregten Diskussionen war die Jahrestagung 2010 der Medienwarte unter der Leitung von Hauptmedienwart Walter Densborn wieder eine erfolgreiche Veranstaltung. Die Wahl des Tagungsortes, das Clara-Viebig-Zentrum in Eisenschmitt, legte es nahe, sich auch mit dem Werk der oft verkannten Dichterin zu beschäftigen.

Nach einem Grußwort des Ortsbürgermeisters Georg Fritsche gaben drei Referate den 43 Teilnehmern aus 31 Ortsgruppen interessante Impulse für ihre Arbeit. Die Werbung von Mitgliedern und Gründung neuer Ortsgruppen sei eine der größten Herausforderungen für die Zukunft, erklärte Walter Densborn. Nur wer selbst gut informiert ist, könne ein kompetenter Ansprechpartner sein und mit guten Argumenten die Vorzüge des Eifelvereins ins rechte Licht rücken. Deshalb hatte er unter der Überschrift „Ich bin Mitglied im Eifelverein, warum eigentlich?“ alles zusammengefasst, was „Eifelverein“ ausmacht.

Das aktuelle Thema „Eifelsteig und seine Partnerwege“ stellte Rainer Schmitz von der Tourist-Information Manderscheid in den Mittelpunkt seiner Powerpoint-Präsentation. „Im Herzen Eifelvereinsmitglied“, wie er hervorhob, war er unter dem Motto „Gemeinsam für die Eifel“ ein engagierter Fürsprecher einer Zusammenarbeit von Eifelverein und Tourismus-Organisationen mit dem Ziel einer Wirtschaftsförderung. Dabei lasse sich die Popularität des neuen Premium-Wanderwegs von Aachen nach Trier auch für eine Imagepflege des Eifelvereins nutzen. Schmitz stellte die Strukturen des Wegemanagements vor, an dessen Basis die Wegepaten des Eifelvereins vielfältige Aufgaben erfüllen. Am Beispiel der Ferienregion Manderscheid berichtete er mit vielen Bildbeispielen über die erfolgreiche Zusammenarbeit der kommunalen Wegemanager mit den Wege-

paten. Gerade die Wegepaten haben bei ihrer Arbeit vor Ort oft unmittelbaren Kontakt zu den Gästen und sind dadurch Sympathieträger und Botschafter für die Eifel und den Eifelverein, betonte Schmitz.

„Ans Eingemachte“ ging es für die Medienwarte bei einem Vortrag des Journalisten und Fotografen Helmut Gassen. Zum Thema „Wie setze ich meinen Verein ins Bild“ gab er zahlreiche praxistaugliche Tipps. In Zeiten, in denen die meisten Vereine mit Mitgliedsproblemen zu kämpfen haben, sei es äußerst wichtig, den eigenen Verein, in diesem Fall die Ortsgruppe, attraktiv darzustellen, betonte Gassen.



Wo sich Frankenweg und Rennsteig treffen!
Selbitztal
 IM NATURPARK FRANKENWALD

Tourismus Service Selbitztal
 im Naturpark Frankenwald

Marktplatz 12 · 95119 Naila
 Tel. 0 92 82/68 29 · Fax 0 92 82/68 68
 ferienregion@selbitztal.de

www.selbitztal.de



Schauenstein · Selbitz · Naila · Lichtenberg · Issigau · Köditz/Joditz

| | |
|--|---|
| | Hotel-Restaurant „ <i>Jaegersruh</i> “ Fam. Gillessen |
| | Naturpark Nordeifel Durchgehend warme Küche! Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästabbetreuung! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn! |
| 52156 Monschau-Konzel · Trierer Straße 23 Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73 www.jaegersruh-eifel.de | Busparkplatz am Haus |
| | 08026 |



Eisenschmitt. Wie man eine Gruppe richtig fotografiert, zeigt unsere Aufnahme von Helmut Gassen vor dem Clara-Viebig-Brunnen.
Foto: © Helmut Gassen

Unter anderem stellte er einige Beispiele vor, wie ein gutes Pressefoto beschaffen sein sollte, damit es von den Redaktionen gern gedruckt wird. Es müsse unterschieden werden zwischen Fotos für den internen Bedarf, z. B. für einen Jahresrückblick, und einem Foto, das in der Öffentlichkeit für den Verein werben soll, erläuterte er. Erreichen könne man dies dadurch, dass hier Elemente eingefügt werden, die zur Wiedererkennung beitragen wie Schilder oder Bänke mit dem Logo des Eifelvereins.

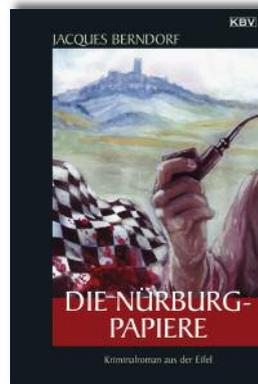
Helga Giesen, stellv. Hauptmedienwartin

Die Nürburgring-Affäre, die reinste Hölle

Monschau. Gemeinsam mit dem Organisationsbüro „Eifeler Literaturfestival“ unter Leitung von Dr. Josef Zierden veranstaltete der Eifelverein am 1. Juni 2010 eine Lesung mit dem „Guru der Eifelkrimis“ Jacques

Berndorf (siehe auch Vorankündigung in DE 2/10, S. 2 ff).

Die Aula des Monschauer St. Michael-Gymnasiums war bis auf den letzten Platz besetzt, die Kennzeichen der Autos auf dem Parkplatz ließen darauf schließen, dass manch ein Krimi-Fan einen weiten Weg auf sich genommen hatte, um den populären Eifelkrimi-Autor leibhaftig zu erleben.



Ab sofort auch im Verlag des Eifelvereins zu erhalten (siehe Verlagsübersicht)



****Hotel Molitors Mühle

in traumhafter, absolut ruhiger *Einzellage* an 5 Seeweihern, bunten Mischwäldern im Salmtal und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!

Brandneue Wellness-Oase – ca. 1200 m² groß – mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seeweier, Dampfbad, Bio-Sauna, Tecalдарium, Massagen, Ayurveda, ostasiatisch und tibetanische Behandlungen + Massagepavillon. Mitten im Wander- und Bikeparadies! Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe Rheinland-Pfalz.

54533 Eisenschmitt · Vulkaneifel

Telefon 0 65 67/96 60 · www.molitor.com Molitors Mühle



030410



Monschau. Bernhard Wimmer (rechts) als Vertreter des Eifelvereins auf dem Podium mit Jacques Berndorf alias Michael Preute (Mitte) und Dr. Josef Zierden
Foto: © Organisationsbüro „Eifeler Literaturfestival“

Der Hauptkulturwart des Eifelvereins, Bernhard Wimmer, ließ es sich nicht nehmen, auf die Verbundenheit des Eifelvereins mit dem Literatur-Festival hinzuweisen: „Seit jeher gilt unser Grundsatz, die Eifel touristisch und kulturell zu fördern.“ Er bekannte sich freimütig zum Jacques-Berndorf-Fan. Und Dr. Josef Zierden machte den Gästen eine besondere Freude: „Wir sind wahrscheinlich die Ersten, die das neue Buch von Jacques Berndorf kennen lernen.“ Es sei noch nicht in ausreichender Zahl gedruckt, aber man könne im Buchhandel eine Signatur bestellen! Und seine Wertschätzung für Jacques Berndorf drückte Zierden so aus: „Er ist einer der besten Botschafter der Eifel.“

Dann begann der Altmeister mit seinem Vortrag. Der frühere Stern-Reporter erläuterte zunächst, wie er Stück für Stück dem „Nürburgring-Skandal“ auf die Spur gekommen sei. Und wenn eine dubiose Ge-

schichte, „die nach Korruption, Unfähigkeit, Mausechlei und gigantischer Geldverschwendung riecht“, direkt in seiner Nähe passiere, dann müsse er diesen Stoff doch aufgreifen – und in die grüne Hölle ein paar Leichen einstreuen!

So ist sein neuer Krimi „Die Nürburg-Papiere“ wieder eine raffinierte Mischung von gut recherchiertem Material und einer spannenden Geschichte, die nah an den Menschen der Eifel dran ist. Journalistische Spürnase und Talent zum Schreiben kommen zusammen, und immer wieder spürt man die Verehrung für die Eifel, für die Landschaft, die Orte und ihre Bewohner und natürlich für die schönste Rennstrecke, die man sich vorstellen kann! Der Vortrag fesselte die Zuhörer; der in der Ich-Form erzählende Krimiheld Siggie Baumeister scheint nicht zu altern, er ist ein Mensch mit Ecken und Kanten und Schrullen, mit Scharfsinn und Humor.



4 Tage Wandern durch die Grüne Hölle

Im Preis enthalten sind:

- 3 Tage wohnen in Komfortzimmern
- Getränke aus der Minibar
- 3 x Frühstücksbuffet
- 3 x 3-Gang Wahlmenü

Hotel-Restaurant Landhaus Sonnenhof

Zufahrt über die Hirzensteinstraße · Sonnenberg 10 · 53518 Adenau · Tel.: 0 26 91 / 9 22 70 · www.sonnenhof-nuerburgring.de

- 3 x Lunch-Paket
- Nutzung Sauna- und Fitness-Bereich
- geführte Wanderungen durch einen zertifizierten Wanderführer auf Anfrage
- 3 – 4 Std. für 150 Euro

**Preise 2010/2011
pro Person im Doppelzimmer**

Hauptsaison (01.04. – 01.11.) 199,00 Euro

Nebensaison (02.11. – 31.03.) 180,00 Euro

Als im Anschluss an die Lesung eine ZuhörerIn fragte, ob denn Emma auch vorkommt, bekam sie die überraschende Antwort: „Emma erschießt in diesem Roman einen Menschen!“ Auf die Frage nach Verfilmungen seiner Krimis antwortet Jacques Berndorf, bei dem bisher einzigen Versuch (Eifel-Schnee) habe man ihn wohl nicht verstanden. In Monschau wurde er verstanden; die Menschen standen Schlange für seine Signatur und freuen sich auf ein neues Krimi-vergnügen.

Aus: Aachener Nachrichten, Onlinearchiv vom 2.6.2010

50 Jahre Betriebszugehörigkeit im Paradies

Schilsbachtal. Ein ganz besonderes Jubiläum konnte jetzt am Jugendferienheim des Eifelvereins im Schilsbachtal bei Rurberg-Woffelsbach gefeiert werden. Seit 50 Jahren ist das weitläufige, idyllische Gelände an der Mündung des Schilsbachs in den Rurtausee im Besitz des Eifelvereins und ebenso lange schon kümmert sich Jöb Kersting um die Anlage und hat hier als „Herbergsvater“ im Verlaufe eines halben Jahrhunderts unzähligen Kindern und Jugendlichen unvergessliche Tage ermöglicht.

Die Verdienste, die sich Jöb Kersting um das Jugendferienheim und seine Besucher erworben hat, würdigte der Eifelverein auf seiner Mitgliederversammlung im Mai mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. In einer Feierstunde überreichte ihm Hauptgeschäftsführer Manfred Rippinger jetzt die

Ehrenurkunde. „Die Familie Kersting war ein Glücksfall für den Eifelverein“, so Rippinger, der damit auch die Eltern Hans und Irmgard, die 1960 mit den jüngsten Söhnen Jöb (Josef Jürgen) und Theo als Platzwarte in das Schilsbachtal übersiedelten, in seine Laudatio einbezog. Ab 1967 hat der damals 30-jährige Jöb Kersting die Leitung des Jugendferienheims in alleiniger Verantwortung übernommen. Mit großem Engagement und handwerklichem Geschick hat er den ursprünglichen Zeltplatz u. a. um Sanitäranlagen, Blockhütten und eine Aufenthaltshalle erweitert und sorgt bis heute eigenhändig für einen vorzüglichen Unterhaltungszustand. Jöb Kersting habe das Schilsbachtal zu einem Vorzeigeobjekt der Jugendarbeit gemacht, das er nach wie vor mit Herzblut betreue, betonte der Hauptgeschäftsführer. „Sie gehört zwar dem Eifelverein, aber es ist ‚deine‘ Anlage“, erklärte Rippinger.

Zu den weiteren Gratulanten gehörten neben den drei Brüdern Fritz Georg, Paul und Theo auch Simmeraths Bürgermeister Karl Heinz Hermanns, der Ortsvorsteher von Woffelsbach, Reinhold Jansen, sowie Heiner Jansen als Ortsvorsteher von Rurberg und Vorsitzender der Eifelvereins-Ortsgruppe Rurberg-Woffelsbach. Als „Highlight im touristischen Angebot der Gemeinde“ würdigte der Bürgermeister das Jugendferienheim. „Wer kann heute noch auf eine 50-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken“, hob Hermanns auch Treue und Einsatzbereitschaft des Jubilars hervor.

Helga Giesen, stellv. Hauptmedienwartin



Schilsbachtal. Manfred Rippinger (rechts) überreicht Jöb Kersting die Ehrenurkunde; links: Bürgermeister Karl Heinz Hermanns
Foto: © Helga Giesen, Roetgen

► **BEZIRKSGRUPPEN**

Wandern mit dem Navi

OG Düren-jülich. Was für den Autofahrer das Navigationsgerät, ist für den Wanderer das satellitengestützte Ortungssystem GPS (Global Positioning System). Das jedenfalls nehmen die Teilnehmer der gutbesuchten diesjährigen Bezirksversammlung des Eifelvereins unter Vorsitz von Josef Hüttemann als Eindruck mit. Wie der Gastredner, Dipl.-Ing. Michael Hoffmann, aus Swisttal in seinem ansprechenden und temperamentvollen Vortrag anschaulich bewies, kann der Wanderer an Hand des GPS nicht nur genau feststellen, wo er sich befindet und wie er zum Ziel kommt, sondern er kann z. B. als Wanderführer eine Tour bis in alle Einzelheiten planen und umfangreiche Informationen einbauen. Ei-

nige Teilnehmer aus den 13 Ortsgruppen des Bezirks waren mit dieser neuen Technik schon vertraut und konnten zusätzliche sachkundige Beiträge leisten. Ein weiterer Schwerpunkt der Versammlung war der Bericht von Hauptwegewart Wolfgang Müller (Schmidt) über die Mitarbeit der Bezirksgruppe und der Ortsgruppen des Eifelvereins im Projekt des Rureifel-Tourismus e.V. zur Qualitätsoffensive für die Wanderwege in der Rureifel. Ziel ist es, die Wanderwege den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes anzupassen, die Markierung zu vereinheitlichen und das Netz zu verdichten. Wolfgang Müller, so Hüttemann, habe es verstanden, die einzelnen Ortsgruppen zu überzeugen und für eine aktive Mitarbeit zu gewinnen. So werde die von den Rureifel-Kommunen gestartete und aus EU-Mitteln geförderte Offensive, die auch für den Tourismus von großer Bedeutung ist, sicher gelingen. *Josef Hüttemann*

Genießen Sie die wunderbare Landschaft der Eifel und die Ruhe in unserer hektischen Zeit.
Im Hotel-Restaurant Pfeffermühle erwarten Sie gemütliche Räumlichkeiten, gepflegte und modern eingerichtete Einzel- und Doppelzimmer. Auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt: freuen Sie sich auf ausgewählte Köstlichkeiten gutbürgerlicher Küche sowie Eifeler Spezialitäten. Das Hotel in dem Eifelort Uedelhoven liegt inmitten einer herrlichen Landschaft zwischen Arhegribe und Vulkaneifel. Umgeben von einer prächtigen Wald- und Bergkulisse haben Sie einen Rundblick auf die höchsten Berge der Eifel, die Hohe Acht, die Nürburg mit dem Nürburgring, den Aremberg sowie ins Ahrtal. Ganz in der Nähe liegt auch Blankenheim mit der Ahrquelle, mittelalterlicher Burg und dem Eifelsteig.
Wir freuen uns auf Sie!



Hotel-Restaurant Pfeffermühle · Ralf Bonzelet · Üxheimer Straße 3 · 53945 Blankenheim-Uedelhoven · Telefon 0 26 97/14 44 · www.hotelpeffermuehle.de

Wandern am Gardasee

In herrl. Panoramalage inmitten eines Olivenhains liegt die familieng. Pension Casa Bianca unter deutsch-italianischer Leitung am Fuße des Monte Baldo, optim. Ausgangspunkt zu einem der schönsten Wandergebiete am Gardasee. Zimmer mit DU/WC/Tel./Safe/Balk./Seeblick. Hauseigene Taverne mit SAT-TV, privat Parkplatz, Auch Fewo zu verm.

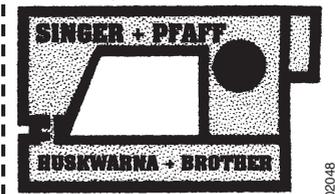
Übernachtung mit Frühstücksbuffet ab 33 € !!!
Pension Albergo CASA BIANCA**, 37018 Malcesine-Italien, Tel/Fax: 0039/045/7400601
Weitere Informationen unter www.casa-bianca.com oder info@casa-bianca.com

Urlaub an der Mosel Pension 40 Betten
Wanderparadies

5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Montag bis Freitag,
4 x HP, Weinprobe u. Grillen in hist. Mühle im Wald, Tagesfahrt, kalt-warmes Büffet, feiern in antiker Festhalle, u.v.m. **ab 213,- €**
Wochenendprogramm buchbar von Freitag bis Sonntag,
2 x HP, Weinprobe/Grillen wie oben u.v.m. **ab 111,- €**
Wir freuen uns auf Ihren Besuch Familie Kurt und Ilse Kruft-Staack
Pension „Auf der Olk“ mit „RÖPERTSMÜHLE“
54472 Veldenz bei Bernkastel · Tel.: 0 65 34/84 31 · Fax: 0 65 34/1 83 63
www.kruft-veldenz.de · E-Mail: pension-kruft@t-online.de

Nähmaschinen&Stick Center Kreuzau

Inh. Luzia Bringmann
Nähmaschinenverkauf und Reparatur aller Fabrikate, Ersatzteile und Zubehör.



- Flaggen aller Nationen
 - Stoffe aller Art
 - Nadeln aller Art
 - Fanartikel Fußball + Formel 1
 - Kommuniions-Markt
- 52372 KREUZAU, Mühlengasse 7
Fon: 0 24 22/68 17
Fax: 0 24 22/50 02 56

Ihr idealer Ausgangspunkt, im Quellort der Ahr,

für Wanderungen auf dem Brotpfad, Sonnenweg, Eifelsteig, Jakobsweg, Tiergartentunnelwanderweg und v. a. Wanderwegen im Naturpark Nordeifel.



HOTEL KÖLNER HOF

AHRSTRASSE 22 · 53945 BLANKENHEIM
TELEFON 0 24 49/9 19 60 · FAX 0 24 49/10 61

blankenheim@hotel-koelner-hof.de · www.hotel-koelner-hof.de

